

Q2

2017

ZWISCHEN-
BERICHT

Kennzahlen im Überblick¹

		Q2 2017	Q2 2016	H1 2017	H1 2016
Auftragslage					
Auftragsbestand (30. Juni)	EUR Mio.	–	–	310,7	283,8
Gewinn- und Verlustrechnung					
Umsatzerlöse	EUR Mio.	264,1	236,2	519,0	462,8
(Bereinigter) Bruttogewinn	EUR Mio.	157,8	144,3	310,0	282,0
Bereinigtes EBITA	EUR Mio.	46,6	43,8	91,7	83,9
Bereinigte EBITA-Marge	%	17,7	18,5	17,7	18,1
EBITA	EUR Mio.	45,7	42,1	88,8	81,6
Bereinigtes Periodenergebnis	EUR Mio.	28,7	25,3	55,8	47,9
Bereinigtes Ergebnis je Aktie	EUR	0,90	0,79	1,75	1,50
Periodenergebnis	EUR Mio.	24,6	21,7	47,1	41,1
Ergebnis je Aktie	EUR	0,77	0,68	1,47	1,29
Cashflow					
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	EUR Mio.	32,9	41,6	42,2	61,0
Operativer Netto-Cashflow	EUR Mio.	36,0	42,1	40,5	53,9
Cashflow aus Investitionstätigkeit	EUR Mio.	–22,2	–12,6	–44,5	–23,7
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	EUR Mio.	–28,0	–32,8	–29,0	–34,4
Bilanz					
		30. Juni 2017	31. Dez. 2016		
Bilanzsumme	EUR Mio.	1.323,4	1.337,7		
Eigenkapital	EUR Mio.	476,0	483,6		
Eigenkapitalquote	%	36,0	36,2		
Nettoverschuldung	EUR Mio.	423,9	394,2		
Mitarbeiter					
Stammebelegschaft		5.705	5.450		
Nicht finanzielle Steuerungsgrößen					
		H1 2017	H1 2016		
Anzahl der Erfindungsmeldungen		15	n/a		
Fehlerhafte Teile (Parts per Million, PPM)		18	31		
Qualitätsbedingte Beanstandungen		9	8		
Daten zur Aktie					
Börsengang		April 2011			
Börse		Frankfurter Wertpapierbörse, Xetra			
Marktsegment		Regulierter Markt (Prime Standard), MDAX			
ISIN		DE000A1H8BV3			
WKN		A1H8BV			
Börsenkürzel		NOEJ			
Höchstkurs H1 2017 ²	EUR	50,78			
Tiefstkurs H1 2017 ²	EUR	39,70			
Schlusskurs zum 30. Juni 2017 ²	EUR	45,51			
Börsenkapitalisierung zum 30. Juni 2017 ²	EUR Mrd.	1.450			
Anzahl Aktien		31.862.400			

¹ Die Bereinigungen werden auf → S. 35 beschrieben.

² Xetra-Kurs

ZWISCHENBERICHT ZUM 2. QUARTAL 2017

4
Highlights 1. Halbjahr 2017

6
NORMA Group am Kapitalmarkt

9
Konzern-Zwischenlagebericht

25
Konzern-Zwischenabschluss

50
Finanzkalender, Kontakt, Impressum

ZEICHENERKLÄRUNG

@ Internetverweis

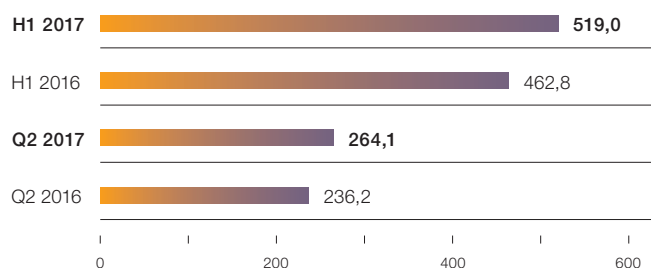
→ Querverweis

— Verweis zum Geschäftsbericht 2016

Highlights 1. Halbjahr 2017

UMSATZENTWICKLUNG H1 2017

in EUR Mio.



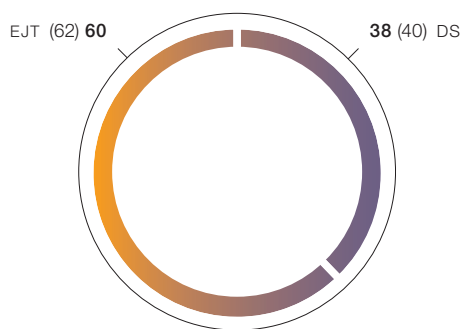
EFFEKTE AUF DEN KONZERNUMSATZ

	in EUR Mio.	Anteil in %
Umsatzerlöse H1 2016	462,8	
Organisches Wachstum	22,1	4,8
Akquisitionen	28,6	6,2
Währungseffekte	5,5	1,2
Umsatzerlöse H1 2017	519,0	12,2

ANTEIL AM KONZERNUMSATZ

in %

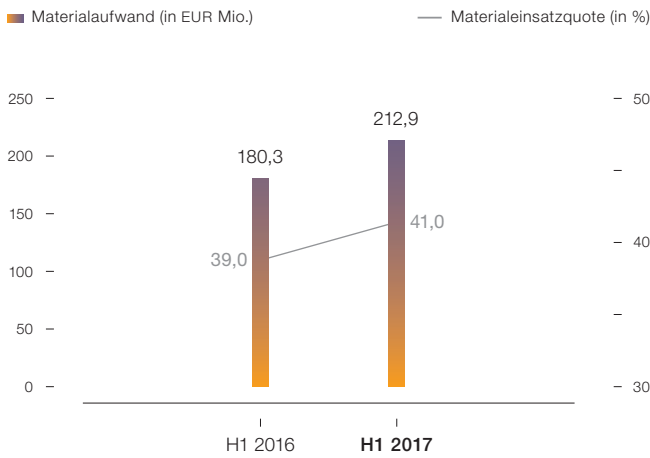
H1 2016 in Klammern



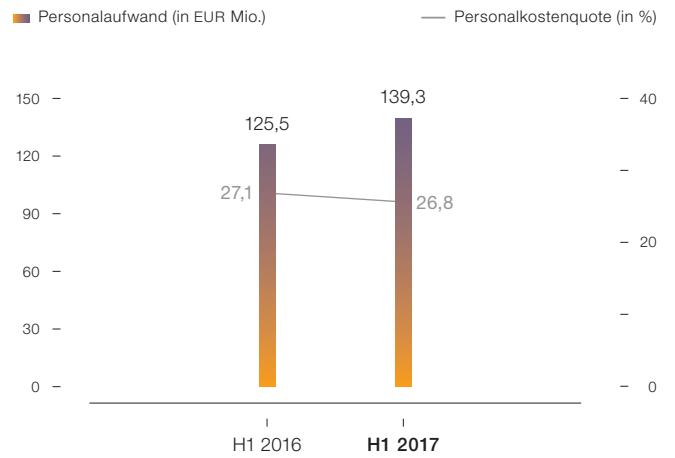
ENTWICKLUNG DER VERTRIEBSWEGE

	EJT		DS	
	H1 2017	H1 2016	H1 2017	H1 2016
Konzernumsatzerlöse (in EUR Mio.)	321,9	276,2	193,9	184,5
Wachstum (in %)	16,6		5,1	

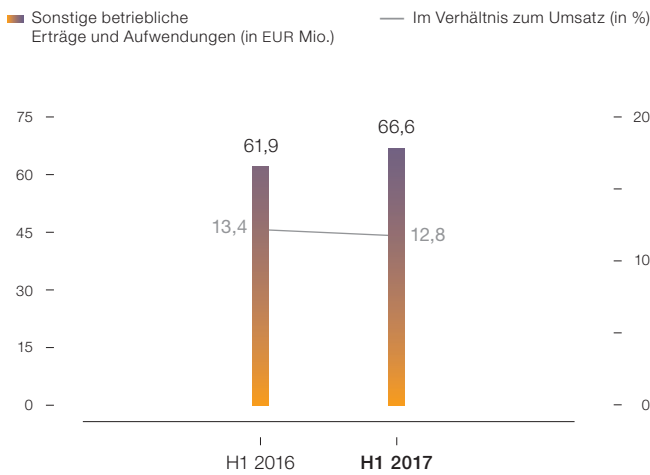
BEREINIGTER MATERIALAUFWAND UND BEREINIGTE MATERIALEINSATZQUOTE¹



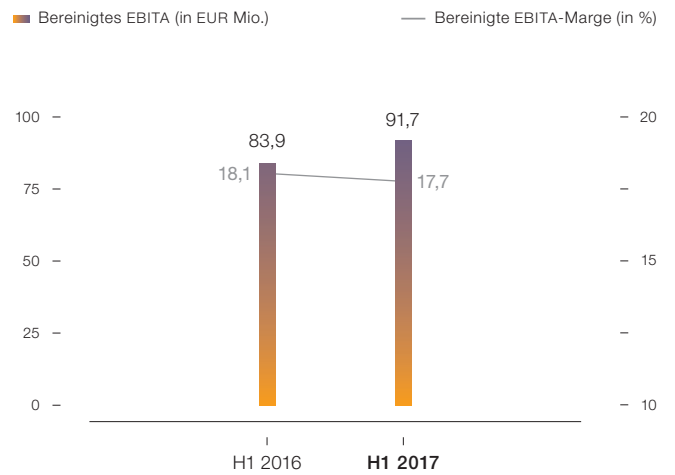
BEREINIGTER PERSONALAUFWAND UND BEREINIGTE PERSONALKOSTENQUOTE¹



BEREINIGTE SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN SOWIE IM VERHÄLTNISS ZUM UMSATZ¹



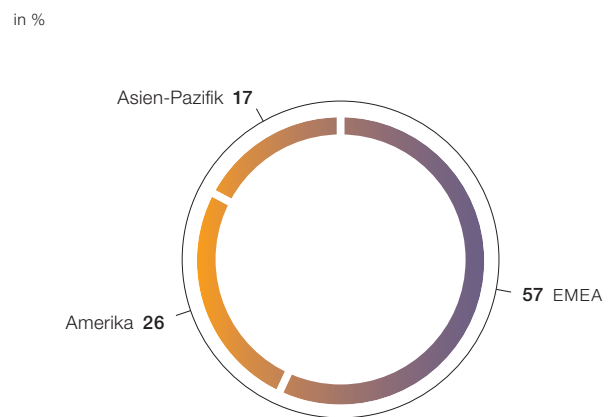
BEREINIGTES EBITA UND BEREINIGTE EBITA-MARGE¹



OPERATIVER NETTO-CASHFLOW

in EUR Mio.	H1 2017	H1 2016
(Bereinigtes) EBITDA ¹	104,1	94,6
Veränderung im Working Capital	-45,4	-21,8
Investitionen aus dem operativen Geschäft	-18,2	-18,9
Operativer Netto-Cashflow	40,5	53,9

STAMMBELEGSCHAFT NACH SEGMENT



¹ Die Bereinigungen werden im Konzernanhang beschrieben. → Konzernanhang, S. 35.

NORMA Group am Kapitalmarkt

INTERNATIONALE FINANZMÄRKTE IM 1. HALBJAHR 2017 DURCH GUTE KONJUNKTURDATEN BEFLÜGELT

Die gute wirtschaftliche Entwicklung, vor allem in der Eurozone, die Wahl Emanuel Macrons zum neuen Präsidenten Frankreichs, rege M&A-Aktivitäten und Steuersenkungsversprechen des US-Präsidenten Trump sorgten im 1. Halbjahr 2017 für einen positiven Rückenwind an den internationalen Kapitalmärkten. Der fallende Ölpreis, der protektionistische Kurs der USA, die Terroranschläge in Manchester und London sowie die anhaltenden geopolitischen Risiken in Nordkorea, Syrien, der Türkei und Katar setzten vorübergehende Dämpfer.

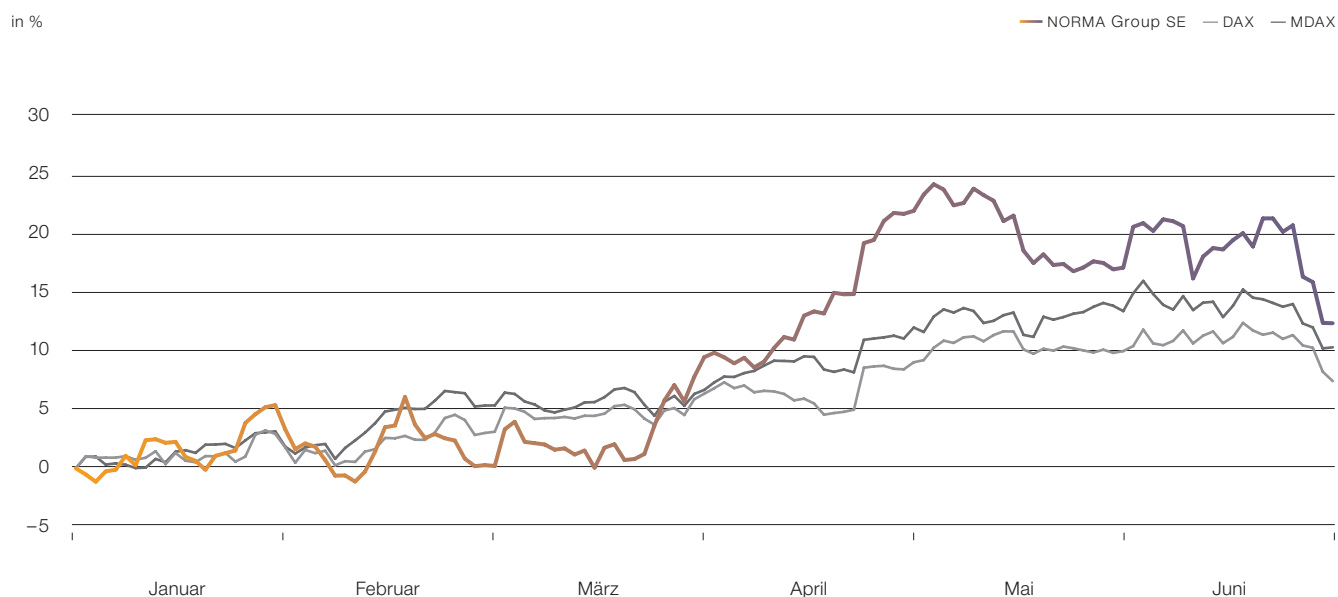
Der deutsche Aktienmarkt zeigte sich getrieben durch die gute Wirtschaftsleistung in der Eurozone im 1. Halbjahr 2017 sehr stark. Nachdem der deutsche Leitindex DAX Mitte Juni ein neues Allzeithoch von 12.952 Punkten erklomm, beendete er das

1. Halbjahr 2017 mit einem Plus gegenüber dem Jahresende von 7,4 % bei 12.325 Punkten. Der MDAX schloss bei 24.452 Punkten, einem Anstieg gegenüber Ende Dezember 2016 von 10,2 %. Auch die US-amerikanischen Indizes erreichten Mitte Juni neue Höchststände und beendeten das Halbjahr im Plus. Der S&P 500 stieg um 8,2 %, der Dow Jones gewann 8,0 % gegenüber dem Jahresende 2016.

ENTWICKLUNG DER NORMA GROUP-AKTIE

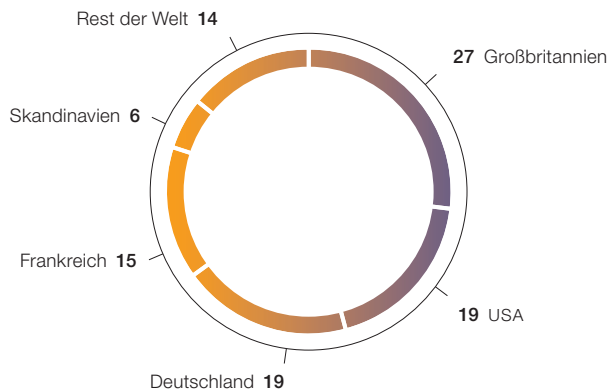
Der Aktienkurs der NORMA Group wurde im 1. Halbjahr 2017 durch das starke wirtschaftliche Umfeld, insbesondere in der Eurozone, positiv beeinflusst und entwickelte sich mit einer Kursperformance von 12,2 % seit Ende Dezember 2016 besser als der Vergleichsindex MDAX (+10,2 %). Am 30. Juni 2017 schloss die NORMA Group-Aktie bei EUR 45,51 (31. Dez. 2016: EUR 40,55).

AKTIENKURSENTWICKLUNG DER NORMA GROUP IM 1. HALBJAHR 2017 IM INDEXIERTEN VERGLEICH ZU MDAX UND DAX



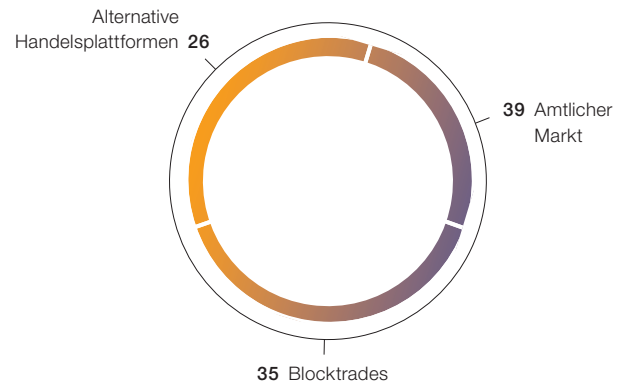
STREUBESITZ NACH REGIONEN

in % zum 30. Juni 2017



VERTEILUNG DES AKTIENHANDELS

in % zum 30. Juni 2017



Die Marktkapitalisierung der NORMA Group SE betrug am 30. Juni 2017 EUR 1,45 Mrd. (31. Dez. 2016: EUR 1,29 Mrd.) und lag damit, gemessen an der für die Ermittlung der Indexzugehörigkeit relevanten Marktkapitalisierung des Streubesitzes, auf Platz 44 von 50 im MDAX.

HANDELSVOLUMEN GESTIEGEN

In Zeitraum Januar bis Juni 2017 wechselten im Xetra-Handelsystem täglich durchschnittlich 108.480 NORMA Group-Aktien den Besitzer (H1 2016: 63.449 Stück). Wertmäßig entspricht dies rund EUR 4,88 Mio. (H1 2016: EUR 2,92 Mio.). Basierend hierauf rangiert die NORMA Group-Aktie gemessen am Handelsumsatz innerhalb des MDAX auf Platz 45 von 50. Die Aufteilung des gesamten Handels der NORMA Group-Aktien auf die unterschiedlichen Handelsplattformen ist in der → Grafik: Verteilung des Aktienhandels dargestellt.

REGIONAL DIVERSIFIZIERTE AKTIONÄRSSTRUKTUR

Durch eine aktive Investor-Relations-Arbeit hat die NORMA Group-Aktie in den vergangenen Jahren internationale Bekanntheit erlangt. Damit ist auch die Bedeutung ausländischer Aktionäre kontinuierlich gestiegen. Die NORMA Group verfügt über eine regional breit diversifizierte Aktionärsbasis mit einem hohen Anteil internationaler Investoren, vorrangig aus dem Vereinigten Königreich, den USA, Frankreich und Skandinavien. → Grafik: Streubesitz nach Regionen.

Gemäß den bis Ende Juli 2017 zugegangenen Stimmrechtsmitteilungen werden Anteile an der NORMA Group SE, die dem Streubesitz zugerechnet werden, von folgenden Investoren gehalten:

STIMMRECHTSMITTEILUNGEN

Investoren	Anteil in %
Allianz Global Investors Europe GmbH, Frankfurt, Deutschland	10,00
Ameriprise Financial, Inc., Wilmington, USA	5,02
AXA S.A., Paris, Frankreich	4,98
BNP Paribas Investment Partners S.A., Paris, Frankreich	4,91
Mondrian Investment Partners, Ltd., London, Vereinigtes Königreich	4,85
NN Group N.V., Amsterdam, Niederlande	3,55
T. Rowe Price Group, Inc., Baltimore, USA	3,11
Impax Asset Management, London, Vereinigtes Königreich	3,08
The Capital Group Companies, Inc., Los Angeles, USA	3,05

Stand: 31. Juli 2017. Alle Stimmrechtsmitteilungen werden auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlicht @ <http://investoren.normagroup.com>.

Rund 95 % der 31.862.400 NORMA Group-Aktien werden von institutionellen Investoren gehalten. Das Management (Vorstand und Aufsichtsrat) hält 2,3 % der Aktien. Weitere 2,5 % sind im Besitz privater Aktionäre. Die Anzahl der Privataktionäre hat sich zum Stichtag 30. Juni 2017 im Vergleich zum Jahresende 2016 von 4.231 auf 3.743 reduziert.

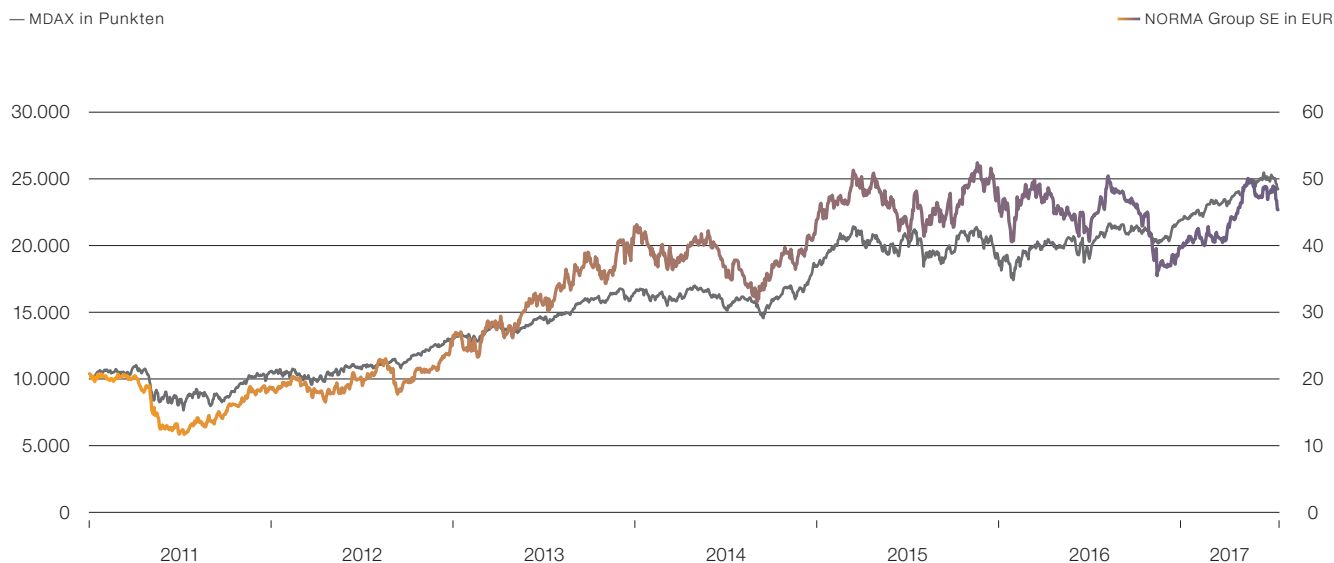
DIRECTORS' DEALINGS

Im 1. Halbjahr 2017 wurde eine Transaktion im Rahmen einer Directors'-Dealings-Mitteilung gemeldet. Diese kann der folgenden Tabelle entnommen werden.

DIRECTORS' DEALINGS

Käufer/Verkäufer	Dr. Michael Schneider, CFO
Art der Transaktion	Kauf
Finanzinstrument	Aktie (DE000A1H8BV3)
Datum der Transaktion	3. April 2017
Preis in EUR	45,00
Volumen in EUR	50.760,00

ENTWICKLUNG DER NORMA GROUP-AKTIE SEIT BÖRSENGANG 2011 IM VERGLEICH ZUM MDAX



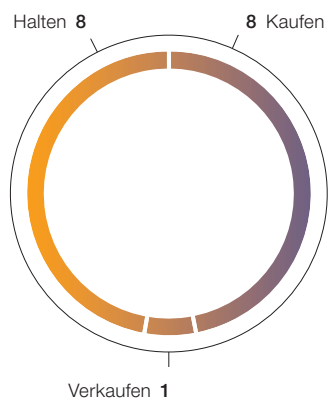
NACHHALTIGE INVESTOR-RELATIONS-AKTIVITÄTEN

Die Investor-Relations-Aktivitäten der NORMA Group zielen darauf ab, die Bekanntheit des Unternehmens am Kapitalmarkt weiter zu erhöhen, das Vertrauen in die Aktie zu stärken und eine faire Bewertung des Unternehmens zu erreichen.

Ein wesentliches Element der Investor-Relations-Arbeit ist auch der kontinuierliche und transparente Dialog mit den Analysten. Die Zahl der das Unternehmen begleitenden Analysten beträgt aktuell 17. Von diesen empfahlen zum 30. Juni 2017 acht die NORMA Group-Aktie zum Kauf, einer zum Verkauf und acht zum Halten. Das durchschnittliche Kursziel lag bei 50,76 EUR (31. Dez. 2016: EUR 45,72).

ANALYSTENEMPFEHLUNGEN

zum 30. Juni 2017



HAUPTVERSAMMLUNG 2017:

DIVIDENDE VON EUR 0,95 BESCHLOSSEN

Am 23. Mai 2017 fand die ordentliche Hauptversammlung der NORMA Group SE in Frankfurt am Main statt. Der Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat, eine Dividende in Höhe von EUR 0,95 pro Aktie (2016: EUR 0,90) auszuschütten, wurde von der Hauptversammlung mit einer Mehrheit von 99,99% angenommen. Auch alle weiteren Tagesordnungspunkte wurden mit einer deutlichen Mehrheit befürwortet. Sämtliche Abstimmungsergebnisse sind im Investor-Relations-Bereich der NORMA Group-Website zu finden. @ <http://investoren.normagroup.com>.

KENNZAHLEN ZUR NORMA GROUP-AKTIE

	H1 2017
Schlusskurs (in EUR)	45,51
Höchstkurs (in EUR)	50,78
Tiefstkurs (in EUR)	39,70
Anzahl der ungewichteten Aktien	31.862.400
Marktkapitalisierung (in EUR Mrd.)	1,50
Durchschnittl. börsentäglicher Xetra-Umsatz	
Stück	108.480
EUR Mio.	4,88
Ergebnis je Aktie (in EUR)	1,47
Bereinigtes Ergebnis je Aktie (in EUR)	1,75

Stand: 30. Juni 2017

KONZERN- ZWISCHENLAGEBERICHT

10
Grundlagen des Konzerns

11
Wirtschaftsbericht

19
Risiko- und Chancenbericht

22
Prognosebericht

24
Bericht über wesentliche Geschäfte
mit nahestehenden Unternehmen
und Personen

Konzern-Zwischenlagebericht

Grundlagen des Konzerns

Einen detaillierten Überblick über die Geschäftstätigkeit, die Ziele und die Strategie der NORMA Group SE liefert der Geschäftsbericht 2016. Die dort getroffenen Aussagen haben nach wie vor Gültigkeit. Im 1. Halbjahr 2017 gab es keine maßgeblichen Änderungen.

Die Entwicklung der für die Konzernsteuerung bedeutenden finanziellen und nicht finanziellen Steuerungsgrößen im 1. Halbjahr 2017 ist in den folgenden Tabellen dargestellt.

FINANZIELLE STEUERUNGSGRÖSSEN

	H1 2017	H1 2016
Konzernumsatz (in EUR Mio.)	519,0	462,8
Bereinigte EBITA-Marge (in %)	17,7	18,1
Operativer Netto-Cashflow (in EUR Mio.)	40,5	53,9

NICHT FINANZIELLE STEUERUNGSGRÖSSEN

	H1 2017	H1 2016
Anzahl der Erfindungsmeldungen	15	n/a
Fehlerhafte Teile (Parts per Million / PPM)	18	31
Qualitätsbedingte Beanstandungen / Monat	9	8

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Die zentralen Aktivitäten der Forschungs- und Entwicklungsabteilung der NORMA Group sind im Geschäftsbericht 2016 ausführlich beschrieben. → [Geschäftsbericht 2016, S. 57 bis 59.](#)

In den ersten sechs Monaten des Jahres lag der Schwerpunkt der F&E-Aktivitäten auf der Umsetzung der Innovation-Roadmap, mit deren Hilfe die für die NORMA Group relevanten Me-

gatrends und veränderte Marktanforderungen frühzeitig erkannt und geeignete Entwicklungsprojekte geplant sowie durchgeführt werden sollen. Die durch die F&E-Abteilung initiierten Innovation Councils treiben die Umsetzung der identifizierten Projekte voran. Beispielsweise werden im Innovation Council „E-Mobility“ alle Informationen und globalen Aktivitäten zum Thema Elektromobilität koordiniert sowie eine auf alle Regionen und Geschäftsbereiche abgestimmte Strategie entwickelt und deren Umsetzung vorangetrieben.

Darüber hinaus war das Thema Verbindungstechnik in Leitungssystemen ein Schwerpunkt im Berichtszeitraum. Hierbei wurden Technologien, die zurzeit noch nicht im Einsatz sind, näher wissenschaftlich untersucht.

Im Bereich ihrer Kernkompetenzen hat die NORMA Group die Identifizierung und Validierung von neuen Kunststoffmaterialien vorangetrieben sowie Prüfprozesse weiter optimiert. Dadurch wurde die Aussagefähigkeit zu deren Anwendung in bestimmten Bereichen, zum Beispiel im Kühlwasserbereich oder bei Thermomanagementlösungen für Elektrofahrzeuge, deutlich verbessert. Hierbei wurden insbesondere anwendungsbezogene Eigenschaften der Materialien und Materialkombinationen in den Vordergrund gestellt. Des Weiteren unterstützte die F&E-Abteilung unterschiedliche Kundenprojekte bei Grundlagenuntersuchungen.

F&E-KENNZAHLEN

	H1 2017	H1 2016
Anzahl der F&E-Mitarbeiter	345	292
Quote der F&E-Mitarbeiter im Verhältnis zur Konzern-Stammebelegschaft (in %)	6,1	5,5
F&E-Ausgaben im EJTBereich (in EUR Mio.)	15,8	12,1
F&E-Quote bezogen auf den EJTB-Umsatz (in %)	4,9	4,3

Wirtschaftsbericht

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHENSPEZIFISCHE RAHMENBEDINGUNGEN

Weltwirtschaft dank hoher Industrieproduktion im Aufschwung

Getrieben durch eine Belebung des Welthandels und eine verbesserte Industriekonjunktur ist die globale Wirtschaft im 1. Halbjahr 2017 schwungvoll gewachsen. Motor für das globale Wachstum war insbesondere die Volksrepublik China, deren Wirtschaft dank staatlicher Impulse eine sehr starke Dynamik zeigte. Die chinesische Industrieproduktion und das Bruttoinlandsprodukt (BIP) legten im 1. Halbjahr 2017 real um jeweils 6,9% zu. Die US-Industrie blieb hingegen hinter diesem positiven Trend zurück. Ohne den Energiesektor entwickelte sich die Industrieproduktion in den USA nur moderat (Q1 2017: +2,4%, Q2 2017: +1,3%). Dennoch stieg die Kapazitätsauslastung insgesamt bis Juni auf 76,6% (Vorjahresmonat: 75,8%). Das BIP in den USA wuchs laut ersten offiziellen Schätzungen im 2. Quartal annualisiert um 2,6% (Q1 2017: +1,2%). Der Aufschwung im Euroraum war hingegen robust. Die Auslastung der Industriekapazitäten stieg im 2. Quartal auf 82,6% (Q2 2016: 81,5%). Gemäß Daten der EZB ist die Industrieproduktion ohne Bau im 2. Quartal 2017 um 1,4% gestiegen (Q1 2017: 1,4%). Nach ersten Eurostat-Angaben stieg das BIP im Euroraum im abgelaufenen Quartal um 2,1% (Q1 2017: +1,9%).

Wachstum in Deutschland zunehmend schwungvoller, Industriekonjunktur deutlich verbessert

Die Grundtendenz der deutschen Wirtschaft ist kräftiger als bislang erwartet (Deutsche Bundesbank). Die Belebung des Welthandels und der Exporte wirkten sich positiv auf die Industrieproduktion aus, welche im Verlauf des 1. Halbjahres 2017 zunehmend an Dynamik gewann (Q1 2017: +1,3%, April 2017: +2,2%, Mai 2017: +4,8%). Das spürbare Anziehen der Investitionstätigkeit treibt den Aufschwung zusätzlich. Die Kapazitätsauslastung stieg gegenüber dem 1. Quartal 2017 im 2. Quartal laut Eurostat auf 86,2% (Vorjahresquartal: 87,8%). Nach Einschätzung des Ifo-Instituts dürfte das BIP im 1. Halbjahr kumuliert und bereinigt um real 1,7% gewachsen sein.

Maschinen- und Anlagenbau überwindet Stillstand

Die weltweit anziehende Konjunktur erreichte trotz weiterhin bestehender hoher Unsicherheiten nun auch die Investitionsgüterbranche. Als Folge dessen löst sich der Investitionsstau sukzessive auf. In diesem Umfeld hat der deutsche Maschinen- und Anlagenbau laut VDMA die Produktion in den ersten fünf Monaten 2017 um real 3,5% ausgeweitet (Umsatz real: +2,9%, nominal: +4,0%). Gründe für den nach mehrjähriger Stagnation nun spürbaren Aufschwung sind neben einer verbesserten Inlandsnachfrage vor allem die deutlich höheren Exporte nach China, Russland und in die ASEAN-Staaten. In Summe stiegen die Exporte bis Ende Mai um real 4,1% (nominal: +5,3%). Die Kapazitätsauslastung, die seit Oktober stetig anzieht, hat sich laut VDMA im Mai auf 87,8% verbessert (langfristiger Durchschnitt: 85,9%).

Automobilindustrie gerät spürbar ins Stocken

Laut LMC Automotive hat der weltweite Absatz von Light Vehicles (LV, bis 6 t) bei nachlassender Dynamik im 1. Halbjahr 2017 um 2,8% (Q1: +5,2%) auf 46,8 Mio. Einheiten zugenommen. Dabei waren die Absatz- und Produktionstrends regional unterschiedlich. Während der Absatz von Light Vehicles in China und Japan wuchs, waren die Verkäufe in den USA (-2,2%) rückläufig. Russland und Südamerika (Argentinien, Brasilien) verzeichneten eine Markterholung. In Europa legten die Neuzulassungen von Pkw gemäß ACEA-Verband im 1. Halbjahr um 4,6% zu (Nfz: +4,3%).

Nach einem zunächst sehr kräftigen Produktionsplus (Q1 2017: +5,9%) ging die globale LV-Produktion im 2. Quartal 2017 gemäß LMCA zurück (Q2 2017: -0,5%). Die Produktion in Nordamerika (Q1 2017: +2,3%, Q2 2017: -1,0%) und Europa (Q1 2017: +6,2%, Q2 2017: -3,7%) geriet spürbar ins Stocken. Auch in China verlangsamte sich das Wachstum: Hier stieg die Produktion laut dem CAAM-Verband im 1. Halbjahr nur noch um 3,2% (Absatz: +1,6%).

Der weltweite Absatz von Nfz hat laut LMC Automotive im 1. Quartal 2017 ein Rekordniveau von 724.000 Einheiten erreicht. Das entspricht einem Wachstum von 26% gegenüber dem Vorjahr. Zugpferd dieser Entwicklung war China. Auch der europäische Nfz-Markt wuchs getrieben durch den gestiegenen Frachtverkehr und eine hohe Flottenauslastung dynamisch (Q1 2017: +6,0%). In Nordamerika zeigt sich ein zweigeteiltes Bild. Während der Markt für Nfz (6-15 t) stetig wächst, entwickelt sich der Absatz im Bereich Heavy Vehicles (>15 t) weiterhin rückläufig (Q1 2017: -7,0%). Jedoch nimmt die Dynamik hier wieder zu, was sich durch einen sukzessiven Anstieg der Auftragseingänge seit Januar bemerkbar macht. LMC Automotive hat daher die Prognose hinsichtlich der Produktionsvolumen (>15 t) in Nordamerika nach oben korrigiert. → [Prognosebericht](#), S. 22. Auf globale Sicht ist die Nfz-Produktion im 1. Quartal 2017 gestiegen, wenn auch nicht im gleichen Ausmaß wie die Nachfrage. Auch hier war China der wesentliche Treiber. Die Nfz-Produktion in Europa wuchs robust.

Globale Bauindustrie überwiegend mit kräftigem Aufschwung

Die Bauindustrie erfährt in vielen Regionen Rückenwind durch die bessere Konjunktur, niedrige Zinsen und zum Teil staatliche Programme. Die US-Bauausgaben stiegen im 1. Halbjahr 2017 um nominal 4,8%, davon im Wohnungsbau um 11,1% (US Consensus Bureau). Die Gebäudeinvestitionen in China wuchsen laut dem National Bureau of Statistics (NBS) im selben Zeitraum um nominal 8,5%, im Wohnungsbau um 10,2%. Auch im Euroraum setzte die Bauindustrie ihren Aufschwung fort. Im 1. Quartal stieg die Bauproduktion laut Eurostat real um 1,8%, im April um 3,3% und im Mai um 2,6%. In den Niederlanden, Skandinavien und Frankreich war das Wachstum ebenfalls stark. Die Bautätigkeit in Italien und Großbritannien schwankte ohne klaren Trend, in Spanien war sie rückläufig. Die deutsche Bauproduktion wuchs im 1. Quartal trotz eines witterungsbedingt schwachen Januars um real 2,0%. Von Februar bis Mai wurden in jedem Monat reale Jahreswachstumsraten von über 4% und bis zu rund 7% erzielt. Der Gesamtumsatz im deutschen Bauhauptgewerbe legte bis Ende April laut Destatis um 4,7% zu.

WESENTLICHE EREIGNISSE IM 2. QUARTAL 2017

Am 28. März 2017 unterzeichnete die NORMA Group den Kaufvertrag zur Übernahme von 80% der Anteile an Fengfan Fasteiner (Shaoxing) Co., Ltd. (Fengfan) mit Sitz in Shaoxing City, China. Der Abschluss der Transaktion und die Aufnahme in den Konsolidierungskreis fanden im 2. Quartal 2017 statt. Fengfan stellt Verbindungsprodukte aus Edelstahl, Nylon und Spezialstoffen her. Das Portfolio umfasst unter anderem Kabelbinder, Befestigungselemente und speziell beschichtete, feuerfeste Textilien. Mit der Akquisition von Fengfan erweitert die NORMA Group ihr Produktportfolio und baut ihre Position im chinesischen Markt aus.

GESAMTAUSSAGE DES VORSTANDS ZUM GESCHÄFTSVERLAUF UND ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE

Mit einem Konzernumsatz von EUR 519,0 Mio. und einem Wachstum gegenüber dem Vorjahreszeitraum von 12,2% (organisch: 4,8%) entwickelte sich die NORMA Group im 1. Halbjahr 2017 besser als erwartet. Der Vorstand der NORMA Group hat auf dieser Basis und auf Basis der erwarteten Umsatzentwicklung für die 2. Jahreshälfte 2017 seine Umsatzprognose für das Gesamtjahr am 13. Juli 2017 nach oben korrigiert. → [Prognosebericht, S. 23](#).

Das dynamische gesamtwirtschaftliche Umfeld und die sukzessive Wiederbelebung des amerikanischen Nfz-Marktes sorgten für Rückenwind im 1. Halbjahr 2017 und führten zu einem guten Umsatzwachstum in allen drei Regionalsegmenten und beiden Vertriebswegen. Während die hohe Nachfrage nach Verbindungstechnologie insbesondere im Automobilbereich positiven Einfluss auf das organische Wachstum im EJT-Bereich hatte, verstärkten die jüngst getätigten Akquisitionen (Lifial und Fengfan) das Umsatzwachstum im DS-Bereich.

Die Gesamtkostensituation hat sich in den ersten sechs Monaten 2017 den Erwartungen des Vorstands entsprechend entwickelt. Während sich die (bereinigte) Materialkostenquote unter anderem aufgrund der gestiegenen Rohstoffpreise im Vergleich zum Vorjahr erhöht hat, ist die (bereinigte) Personalkostenquote als Folge der guten Umsatzentwicklung gesunken. Die (bereinigten) sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen sind auf Halbjahressicht unterproportional zum Umsatz gestiegen.

Das bereinigte EBITA lag mit EUR 91,7 Mio. zur Jahresmitte 9,3% über dem Niveau des Vorjahres (H1 2016: EUR 83,9 Mio.). Im Verhältnis zum Umsatz resultiert hieraus eine abermals nachhaltige bereinigte EBITA-Marge von 17,7% (H1 2016: 18,1%). Insgesamt ist der Vorstand mit der Geschäftsentwicklung im 1. Halbjahr 2017 zufrieden.

VERGLEICH DES TATSÄCHLICHEN MIT DEM PROGNOSTIZIERTEN GESCHÄFTSVERLAUF

Aufgrund des soliden organischen Umsatzwachstums im 1. Halbjahr 2017 von 4,8% und basierend auf der erwarteten Umsatzentwicklung für das 2. Halbjahr 2017 hat der Vorstand seine Prognose für das Konzernumsatzwachstum im Gesamtjahr von ursprünglich rund 1% bis 3% auf nun rund 4% bis 7% angehoben. Die zugrundeliegenden Annahmen und entsprechenden Prognoseanpassungen für das Umsatzwachstum in den Regionen und einzelnen Vertriebswegen, werden im Prognosebericht dargestellt. → [Prognosebericht, S. 22](#).

ERTRAGS-, VERMÖGENS- UND FINANZLAGE**Sondereffekte**

In den ersten sechs Monaten 2017 wurden Nettoaufwendungen von insgesamt EUR 0,8 Mio. innerhalb des EBITDA (Gewinn vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen auf Sachanlagen und Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände) bereinigt. Diese beziehen sich auf Materialaufwendungen (EUR 0,6 Mio.), die sich aus der innerhalb der Kaufpreisallokation der Akquisition des Autoline-Geschäfts erfolgten Bewertung der übernommenen Vorräte ergaben. Zudem wurden Aufwendungen für die Integration des Autoline-Geschäfts (EUR 0,8 Mio.) innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen bereinigt. Des Weiteren erfolgte eine Bereinigung von Erträgen aus einer Rückerstattung für im Rahmen der Akquisition gezahlte Transaktionssteuern in Höhe von EUR 0,5 Mio. innerhalb der sonstigen betrieblichen Erträge. Im Vorjahreszeitraum wurden Aufwendungen von insgesamt EUR 1,2 Mio. innerhalb des EBITDA im Zusammenhang mit der Akquisition des Autoline-Geschäfts bereinigt.

Darüber hinaus wurden wie in den Vorjahren Abschreibungen auf Sachanlagen aus Kaufpreisallokationen in Höhe von EUR 2,0 Mio. (H1 2016: EUR 1,1 Mio.) innerhalb des EBITA (Gewinn vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände) sowie Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus Kaufpreisallokationen in Höhe von EUR 10,3 Mio. (H1 2016: EUR 8,1 Mio.) innerhalb des EBIT bereinigt dargestellt.

Sich aus den Bereinigungen ergebende fiktive Ertragsteuern werden mit den Steuersätzen der jeweilig betroffenen lokalen Gesellschaften berechnet und im bereinigten Ergebnis nach Steuern berücksichtigt.

SONDEREFFEKTE*

in EUR Mio.	H1 2017 unbereinigt	Summe Bereinigungs- ungen	H1 2017 bereinigt
Umsatzerlöse	519,0	0	519,0
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	2,5	0	2,5
Andere aktivierte Eigenleistungen	1,4	0	1,4
Materialaufwand	-213,5	0,6	-212,9
Bruttogewinn	309,4	0,6	310,0
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	-66,8	0,2	-66,6
Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer	-139,3	0	-139,3
EBITDA	103,3	0,8	104,1
Abschreibungen auf Sachanlagen	-14,5	2,0	-12,5
EBITA	88,8	2,8	91,7
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	-14,6	10,3	-4,2
Betriebsgewinn (EBIT)	74,3	13,2	87,4
Finanzergebnis	-7,9	0	-7,9
Ergebnis vor Ertragsteuern	66,4	13,2	79,6
Ertragsteuern	-19,3	-4,4	-23,8
Periodenergebnis	47,1	8,7	55,8
Nicht beherrschende Anteile	0,1	0	0,1
Periodenergebnis, das auf Anteilseigner des Mutterunternehmens entfällt	47,0	8,7	55,7
Ergebnis je Aktie (in EUR)	1,47	0,28	1,75

* Abweichungen bei Nachkommastellen sind das Resultat kaufmännischer Rundungen.

Im Folgenden werden die bereinigten Werte dargestellt. Nähere Informationen zu den unbereinigten Werten liefert der Konzernanhang. → [Konzernanhang](#), S. 34.

Ertragslage

Auftragsbestand

Zum 30. Juni 2017 lag der Auftragsbestand (ohne Autoline, Lifial und Fengfan) bei EUR 310,7 Mio. und damit 9,5 % über dem Niveau des Vergleichszeitpunkts des Vorjahres (30. Juni 2016: EUR 283,8 Mio.). Da die Umrechnung des Orderbuchs zu Stichtagskursen erfolgt, wirkten sich Währungseffekte leicht negativ auf die Höhe des Orderbuchs zum 30. Juni 2017 aus.

Solides organisches Umsatzwachstum im 1. Halbjahr 2017

Die Konzernumsatzerlöse sind im 1. Halbjahr 2017 um 12,2 % auf EUR 519,0 Mio. gestiegen (H1 2016: EUR 462,8 Mio.). Das organische Wachstum betrug 4,8 %. Umsatzerlöse aus Akquisitionen trugen mit 6,2 % zum Wachstum bei. Hinzu kamen leicht positive Währungseffekte in Höhe von 1,2 %, insbesondere im Zusammenhang mit dem US-Dollar.

Im 2. Quartal 2017 belief sich der Konzernumsatz auf EUR 264,1 Mio., eine Steigerung gegenüber dem Vorjahresquartal (Q2 2016: EUR 236,2 Mio.) von 11,8 %. Das im Vergleich zum 1. Quartal 2017 noch einmal leicht höhere organische Wachstum von 4,9 % im Zeitraum April bis Juni resultierte im Wesentlichen aus der guten Auftragslage in allen drei Regionen. Positiv wirkte sich hier insbesondere auch das wieder anziehende US-Geschäft im Bereich Nutzfahrzeuge und landwirtschaftliche Maschinen aus. Des Weiteren trugen die Akquisitionen mit 5,9 % und Währungseffekte mit 1,0 % im 2. Quartal zum Gesamtumsatzwachstum bei.

Starkes Wachstum im EJT-Bereich, DS-Bereich durch Akquisitionen gestärkt

Über ihren EJT-Vertriebsweg erzielte die NORMA Group im 1. Halbjahr 2017 Umsatzerlöse in Höhe von EUR 321,9 Mio., was einem Wachstum gegenüber dem Vorjahr (H1 2016: EUR 276,2 Mio.) von 16,6 % entspricht. Maßgebend hierfür waren neben einem starken organischen Wachstum auch die zusätzlichen Umsatzerlöse aus dem Erwerb des Autoline-Geschäfts. Währungseffekte hatten einen leicht positiven Effekt.

Im 2. Quartal 2017 beliefen sich die Umsatzerlöse im EJT-Bereich auf EUR 158,7 Mio., 15,7 % mehr als im Vorjahresquartal (Q2 2016: EUR 137,2 Mio.). Ein starkes Asien-Geschäft sowie die sich verbessernde Situation im Bereich Nutzfahrzeuge und landwirtschaftliche Maschinen in den USA waren Treiber hierfür.

Die Umsatzerlöse im DS-Vertriebsweg betragen im Zeitraum Januar bis Juni EUR 193,9 Mio. und stiegen damit um 5,1 % gegenüber dem Vorjahr (H1 2016: EUR 184,5 Mio.). Das leichte organische Wachstum in Höhe von 0,5 % wurde durch zusätzliche Umsatzerlöse aus der Akquisition von Lifial und Fengfan im 2. Quartal 2017 gestärkt. Währungseffekte hatten ebenfalls einen leicht positiven Effekt.

Im 2. Quartal 2017 betrug der DS-Umsatz EUR 103,8 Mio. und wuchs damit um 6,0 % gegenüber dem Vorjahresquartal (Q2 2016: EUR 97,9 Mio.). Wesentlich hierfür war neben den oben genannten Gründen insbesondere die Wachstumsbeschleunigung des Wassergeschäfts in den USA Ende des 2. Quartals 2017.

Bereinigte Materialeinsatzquote gestiegen

Der bereinigte Materialaufwand belief sich im 1. Halbjahr 2017 auf EUR 212,9 Mio. und war damit 18,1 % höher als im Vorjahreszeitraum (H1 2016: EUR 180,3 Mio.). Auf Basis der erzielten Umsatzerlöse im 1. Halbjahr 2017 resultiert daraus eine im Vergleich zum Vorjahr gestiegene bereinigte Materialeinsatzquote von 41,0 % (H1 2016: 39,0 %).

Ausschlaggebend für den Anstieg der bereinigten Materialeinsatzquote waren insbesondere der Bestandsaufbau im 1. Halbjahr 2017 in Höhe von EUR 2,5 Mio. (H1 2016: Abbau in Höhe von EUR -1,5 Mio.) und die im Vergleich zum Vorjahreszeitraum höheren Preise für Legierungszuschläge und Kunststoffkomponenten.

Im 2. Quartal 2017 betrug der bereinigte Materialaufwand EUR 105,1 Mio. und war damit 16,6 % höher als im Vorjahresquartal (Q2 2016: EUR 90,2 Mio.). Daraus ergab sich eine bereinigte Materialeinsatzquote in Höhe von 39,8 % (Q2 2016: 38,2 %). Die geringfügige Verbesserung der Materialeinsatzquote im 2. Quartal im Vergleich zum 1. Quartal ist unter anderem auf wieder leicht sinkende Rohstoffpreise im Zeitraum April bis Juni 2017 zurückzuführen.

Bereinigte Bruttomarge

Die NORMA Group erwirtschaftete im 1. Halbjahr 2017 einen bereinigten Bruttogewinn (Umsatzerlöse abzüglich Materialaufwand und Bestandsveränderungen zuzüglich der anderen aktivierten Eigenleistungen) von EUR 310,0 Mio. Dies entspricht einer Steigerung von 9,9 % gegenüber dem Vorjahreswert (H1 2016: EUR 282,0 Mio.) und einer bereinigten Bruttomarge (bezogen auf den Umsatz) von 59,7 % (H1 2016: 60,9 %).

Im 2. Quartal 2017 erzielte die NORMA Group einen bereinigten Bruttogewinn von EUR 157,8 Mio., eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr (Q2 2016: EUR 144,3 Mio.) in Höhe von 9,4 %. Die Bruttomarge lag bei 59,7 % (Q2 2016: 61,1 %).

Bereinigte Personalkostenquote gesunken

Zum 30. Juni 2017 beschäftigte die NORMA Group inklusive Leiharbeitnehmern weltweit 7.414 Mitarbeiter, wovon 5.705 Mitarbeiter der Stammebelegschaft zuzurechnen sind. Damit ist die Anzahl der fest angestellten Mitarbeiter im Vergleich zum 30. Juni 2016 um 8,0 % gestiegen.

Der Anstieg der Mitarbeiterzahl im Vergleich zum Stichtag des Vorjahres resultiert im Wesentlichen aus der Übernahme der Gesellschaften Autoline, Lifial und Fengfan. Den proportional stärksten Anstieg verzeichnete hierbei die Region Asien-Pazifik.

PERSONALENTWICKLUNG

	30. Juni 2017	30. Juni 2016	Δ
EMEA	3.250	3.053	6,5 %
Amerika	1.482	1.447	2,4 %
Asien-Pazifik	973	780	24,7 %
Stammebelegschaft	5.705	5.280	8,0 %
Leiharbeiter	1.709	1.155	48,0 %
Gesamtzahl der Mitarbeiter inkl. Leiharbeiter	7.414	6.435	15,2 %
	H1 2017	H1 2016	Δ
Durchschnittliche Mitarbeiterzahl (Stammebelegschaft)	5.584	5.207	7,2 %

Die um 7,2 % höhere durchschnittliche Mitarbeiterzahl spiegelte sich unter anderem in einem Anstieg der bereinigten Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer im 1. Halbjahr 2017 von 11,0 % auf EUR 139,3 Mio. (H1 2016: EUR 125,5 Mio.) wider. Im Verhältnis zum Umsatz haben sich die bereinigten Personalkosten im 1. Halbjahr 2017 unterproportional entwickelt, woraus

sich eine im Vergleich zum Vorjahr niedrigere bereinigte Personalkostenquote von 26,8 % ergab (H1 2016: 27,1 %).

Im 2. Quartal 2017 beliefen sich die bereinigten Personalaufwendungen auf EUR 70,0 Mio., einer Steigerung gegenüber dem 2. Quartal 2016 (EUR 62,3 Mio.) von 12,4 %. Die bereinigte Personalkostenquote lag im 2. Quartal 2017 bei 26,5 % (Q2 2016: 26,4 %).

Bereinigte sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

Im 1. Halbjahr 2017 lag der Saldo aus den bereinigten sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen bei EUR –66,6 Mio. und damit 7,5 % über dem Vorjahresniveau von EUR –61,9 Mio. Der Anteil gemessen am Umsatz ist mit 12,8 % im Vergleich zum Vorjahreszeitraum (H1 2016: 13,4 %) gesunken.

Im 2. Quartal 2017 betrug der Saldo aus den bereinigten sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen EUR –35,0 Mio., womit sie 6,6 % über dem Wert des Vorjahresquartals (Q2 2016: EUR –32,8 Mio.) lagen. Dies entspricht einer Quote im Verhältnis zum Umsatz von 13,2 % (Q2 2016: 13,9 %). → Konzernanhang, S. 37.

Operatives Ergebnis deutlich gestiegen

Der bereinigte Gewinn vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen und Amortisation (bereinigtes EBITDA) lag im 1. Halbjahr 2017 mit EUR 104,1 Mio. 10,1 % höher als im Vorjahr (H1 2016: EUR 94,6 Mio.). Daraus ergab sich für das 1. Halbjahr 2017 eine bereinigte EBITDA-Marge von 20,1 % (H1 2016: 20,4 %).

Im 2. Quartal 2017 belief sich das bereinigte EBITDA auf EUR 52,8 Mio. und lag damit 7,4 % über dem Vorjahreswert (Q2 2016: EUR 49,2 Mio.).

Das bereinigte EBITA, belief sich im Zeitraum Januar bis Juni 2017 auf EUR 91,7 Mio. und lag damit 9,3 % über dem Vorjahreswert (H1 2016: EUR 83,9 Mio.). In Relation zum Umsatz ergibt sich hieraus eine bereinigte EBITA-Marge für das 1. Halbjahr 2017 von 17,7 % (H1 2016: 18,1 %).

Im 2. Quartal 2017 betrug das bereinigte EBITA EUR 46,6 Mio., was einer Erhöhung gegenüber dem Vorjahresquartal (Q2 2016: EUR 43,8 Mio.) von 6,6 % entspricht. Die bereinigte EBITA-Marge lag mit 17,7 % auf dem gewohnt nachhaltig hohen Niveau (Q2 2016: 18,5 %).

Finanzergebnis verbessert

Das Finanzergebnis betrug in den ersten sechs Monaten des Jahres EUR –7,9 Mio. Damit hat es sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum (H1 2016: EUR –8,5 Mio.) um 7,3 % verbessert. → Konzernanhang, S. 37. Im Finanzergebnis enthalten sind Netto-Währungsgewinne/-verluste (inklusive der Erträge/Aufwendungen aus der Bewertung von Währungssicherungsderivaten) in Höhe von EUR 0,6 Mio. (H1 2016: EUR –1,9 Mio.). Der Nettozinsaufwand hat sich mit EUR 6,9 Mio. in den ersten sechs Monaten 2017 um EUR 1,1 Mio. im Vergleich zum Vorjahreszeitraum (EUR 5,8 Mio.) erhöht.

Im 2. Quartal 2017 betrug das Finanzergebnis EUR –3,9 Mio., womit es 2,6 % höher lag als im Vorjahresquartal (Q2 2016: EUR –3,8 Mio.).

Bereinigtes Ergebnis nach Steuern gestiegen

Die angepassten Ertragsteuern für die ersten sechs Monate 2017 betrugen EUR 23,8 Mio. (H1 2016: EUR 22,8 Mio.). Daraus ergibt sich eine gegenüber dem Vorjahreszeitraum gesunkene Steuerquote von 29,9 % (H1 2016: 32,3 %). Das um die erwähnten Sondereffekte und um die Abschreibungen aus Kaufpreisallokationen bereinigte Ergebnis nach Steuern belief sich im Berichtszeitraum auf EUR 55,8 Mio. und lag damit 16,5 % über dem Vorjahresniveau von EUR 47,9 Mio.

Im 2. Quartal 2017 beliefen sich die angepassten Ertragsteuern auf EUR –12,0 Mio. (Q2 2016: EUR 12,1 Mio.), was in einer Steuerquote von 29,5 % (Q2 2016: 32,4 %) resultiert. Hieraus ergibt sich ein bereinigtes Periodenergebnis im 2. Quartal von EUR 28,7 Mio., das damit im Vergleich zum Vorjahresquartal (Q2 2016: EUR 25,3 Mio.) um 13,3 % gestiegen ist.

Bereinigtes Ergebnis je Aktie gestiegen

Das bereinigte Ergebnis je Aktie lag im 1. Halbjahr 2017 bei EUR 1,75 und ist damit um 16,6 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum gestiegen (H1 2016: EUR 1,50).

Im 2. Quartal 2017 betrug das bereinigte Ergebnis je Aktie EUR 0,90 und erhöhte sich damit um 13,5 % gegenüber dem Vorjahreswert von EUR 0,79. → [Konzernanhang](#), S. 37. Die der Berechnung zugrundeliegende Aktienanzahl von 31.862.400 blieb unverändert.

Vermögenslage

Bilanzsumme

Die Bilanzsumme der NORMA Group SE belief sich zum 30. Juni 2017 auf EUR 1.323,4 Mio. und war damit 1,1 % niedriger als zum Jahresende 2016 (EUR 1.337,7 Mio.). Grund hierfür war im Wesentlichen eine größtenteils durch Währungseffekte bedingte Abnahme der langfristigen Vermögenswerte.

Vermögenswerte durch Währungseffekte beeinflusst

Die langfristigen Vermögenswerte betrugen zum 30. Juni 2017 EUR 850,7 Mio. Damit sind sie gegenüber dem 31. Dezember 2016 (EUR 875,0 Mio.) um 2,8 % gesunken. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf Währungseffekte im Zusammenhang mit dem US-Dollar zurückzuführen. Gegenläufige Effekte ergaben sich aus den akquisitionsbedingten Zugängen vor allem im Bereich der immateriellen Vermögenswerte. → [Konzernanhang](#), S. 38.

Der Anteil der langfristigen Vermögenswerte an der Bilanzsumme betrug zum 30. Juni 2017 64,3 % (31. Dez. 2016: 65,4 %, 30. Juni 2016: 66,1 %).

Die kurzfristigen Vermögenswerte beliefen sich zum 30. Juni 2017 auf EUR 472,7 Mio. und erhöhten sich damit gegenüber

dem Jahresende 2016 (EUR 462,7 Mio.) um 2,2 %. Im Vergleich zum entsprechenden Vorjahresstichtag (30. Juni 2016: EUR 398,2 Mio.) sind sie um 18,7 % gestiegen.

Die Erhöhung im Vergleich zum Jahresende 2016 resultiert im Wesentlichen aus der Erhöhung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um EUR 41,0 Mio. oder 33,0 % auf EUR 165,2 Mio. (31. Dez. 2016: EUR 124,2 Mio.), welche auf die deutlich erhöhte Geschäftstätigkeit im 1. Halbjahr 2017 im Vergleich zum Jahresende 2016 zurückzuführen ist. Des Weiteren erhöhten sich die Vorräte und die sonstigen nicht finanziellen Vermögenswerte gegenüber dem Jahresende um EUR 6,7 Mio. (+ 4,8 %) bzw. EUR 3,3 Mio. (+ 21,0 %). Entgegengesetzt wirkte im Wesentlichen die Reduzierung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente um EUR 35,3 Mio. (– 21,3 %) auf EUR 130,3 Mio. (31. Dez. 2016: EUR 165,6 Mio.).

(Trade) Working Capital

Das (Trade) Working Capital (Vorräte plus Forderungen minus Verbindlichkeiten, jeweils im Wesentlichen aus Lieferungen und Leistungen) betrug zum 30. Juni 2017 EUR 190,4 Mio. und erhöhte sich damit im Vergleich zum 31. Dezember 2016 (EUR 144,5 Mio.) um 31,7 %. Im Vergleich zum 30. Juni 2016 (EUR 172,9 Mio.) ist das Trade Working Capital um 10,1 % gestiegen. Diese Entwicklung ist hauptsächlich auf den überproportionalen Anstieg der Vorräte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Verhältnis zu den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen im 1. Halbjahr 2017 zurückzuführen. Der Anstieg des Trade Working Capitals resultiert aus der im Vergleich zum Vorjahreszeitraum stärkeren Geschäftstätigkeit im 1. Halbjahr 2017.

Eigenkapitalquote gesunken

Das Konzerneigenkapital betrug zum 30. Juni 2017 EUR 476,0 Mio. und ist damit gegenüber Dezember 2016 (EUR 483,6 Mio.) um EUR 7,6 Mio. oder 1,6 % gesunken. Das Eigenkapital wurde durch das Periodenergebnis positiv beeinflusst. Die Dividendenausschüttung im Mai 2017 sowie negative Währungsumrechnungsdifferenzen verringerten das Eigenkapital im Berichtszeitraum. Zudem reduzierte die im Zusammenhang mit der Akquisition von Fengfan stehende Option das Eigenkapital um EUR 4,5 Mio. → [Konzernanhang](#), S. 39.

Zum 30. Juni 2017 betrug die Eigenkapitalquote 36,0 % (31. Dez. 2016: 36,2 %, 30. Juni 2016: 36,9 %).

Nettoverschuldung gestiegen

Die Nettoverschuldung belief sich zum 30. Juni 2017 auf EUR 423,9 Mio. Dies entspricht einem Anstieg um 7,5 % oder EUR 29,6 Mio. gegenüber dem 31. Dezember 2016 (EUR 394,2 Mio.). Grund hierfür war im Wesentlichen ein Rückgang der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente aufgrund der Nettzahlungsbilanzabflüsse aus der Summe der Investitions- und Finanzierungstätigkeit, die den Mittelzufluss aus der betrieblichen Tätigkeit überkompensierten. → [Konzernanhang](#), S. 39. Des Weiteren erhöhte sich die Nettoverschuldung durch den zahlungsunwirksamen Anstieg der sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit der Akquisition von Fengfan.

Dagegen beeinflussten die zahlungsmittelneutralen Währungseffekte auf die Fremdwährungsdarlehen die Nettoverschuldung positiv.

Das Gearing (Nettoverschuldung im Verhältnis zum Eigenkapital) lag mit 0,9 leicht über dem Niveau vom Jahresende 2016 (31. Dez. 2016: 0,8). Der Leverage (Nettoverschuldung exkl. Sicherungsinstrumente im Verhältnis zum EBITDA der letzten 12 Monate) betrug unverändert zum Jahresende 2016 2,1.

Langfristige Schulden gesunken, kurzfristige Schulden gestiegen

Die langfristigen Schulden betragen zum 30. Juni 2017 EUR 618,5 Mio. und sind damit gegenüber dem Jahresende (31. Dez. 2016: EUR 640,3 Mio.) um 3,4 % gesunken. Der Rückgang ist auf Wechselkurseffekte im Zusammenhang mit der US-Dollar-Tranche der syndizierten Darlehen und des Scheindarlehen zurückzuführen. → [Konzernanhang](#), S. 39.

Die kurzfristigen Schulden sind im Vergleich zum Bilanzstichtag am Jahresende um EUR 15,1 Mio. oder 7,1 % gestiegen. Dazu beigetragen hat unter anderem ein Anstieg der kurzfristigen Darlehensverbindlichkeiten um EUR 6,4 Mio. oder 15,2 %, insbesondere aufgrund der im Rahmen der Akquisition von Fengfan übernommenen Darlehensverbindlichkeiten.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten beliefen sich damit auf 17,3 % der Bilanzsumme (31. Dez. 2016: 16,0 %).

Finanzlage

Konzernweites Finanzmanagement

Einen detaillierten Überblick über das allgemeine Finanzmanagement der NORMA Group liefert der Geschäftsbericht 2016. → [Geschäftsbericht 2016](#), S. 68.

Operativer Netto-Cashflow durch Working Capital beeinflusst

Der operative Netto-Cashflow ist im 1. Halbjahr 2017 auf EUR 40,5 Mio. (H1 2016: EUR 53,9 Mio.) gesunken. Grund hierfür war im Wesentlichen die deutliche Erhöhung des (Trade) Working Capitals.

Die Investitionen in Höhe von EUR 18,2 Mio. betrafen im Wesentlichen die Werke in Deutschland, Serbien, Polen, China sowie in Mexiko und den USA.

Bezogen auf die Umsatzerlöse betrug der operative Netto-Cashflow im 1. Halbjahr 2017 7,8 % (H1 2016: 11,7 %).

Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit

Die NORMA Group hat in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres einen Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit in Höhe von EUR 42,2 Mio. erwirtschaftet. Die Verringerung gegenüber der Vorjahresvergleichsperiode (H1 2016: EUR 61,0 Mio.) wurde im Wesentlichen durch den Anstieg des Working Capitals in der Berichtsperiode beeinflusst, welcher insbesondere das Resultat eines umsatzstarken 2. Quartals war. Während die Vorräte sowie die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum Bilanzstichtag deutlich anstiegen, stiegen die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen nur geringfügig, sodass sich ein negativer Effekt auf den Mittelzufluss in Höhe von EUR 37,3 Mio. im 1. Halbjahr verglichen mit EUR 12,6 Mio. im Vorjahreszeitraum ergab. Hierin enthalten sind auch die Zahlungsströme aus dem Reverse-Factoring-, Factoring- und dem ABS-Programm. → [Konzernanhang](#), S. 45.

Darüber hinaus enthält der Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit im 1. Halbjahr 2017 im Wesentlichen auch Auszahlungen für aktienbasierte Vergütungen (EUR 4,0 Mio.), Korrekturen für Erträge aus der Bewertung von Derivaten (EUR –3,1 Mio.), Aufwendungen aus der Währungsumrechnung externer Finanzierungsverbindlichkeiten und konzerninterner monetärer Posten (EUR 3,6 Mio.) sowie zahlungsunwirksame Zinserträge und -aufwendungen aus der Anwendung der Effektivzinsmethode (EUR 0,2 Mio.).

Im 2. Quartal 2017 betrug der Mittelzufluss aus der betrieblichen Tätigkeit EUR 32,9 Mio., verglichen mit EUR 41,6 Mio. im 2. Quartal 2016.

Cashflow aus Investitionstätigkeit

Im 1. Halbjahr 2017 weist die NORMA Group einen Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit von EUR 44,5 Mio. aus (H1 2016: EUR 23,7 Mio.). Hierin enthalten sind vor allem Investitionen in den Erwerb von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen (EUR 21,1 Mio.), die insbesondere die Werke in Deutschland, Polen, Serbien, China, Mexiko sowie den USA betrafen. Darüber hinaus enthält der Cashflow aus Investitionstätigkeit Nettoauszahlungen für Akquisitionen in Höhe von EUR 23,7 Mio. Diese betreffen Zahlungen für die Akquisition von Fengfan im 2. Quartal 2017 (EUR 12,2 Mio.), für die Akquisition von Lifal im 1. Quartal 2017 (EUR 11,9 Mio.) sowie Zahlungen in Verbindung mit dem im 4. Quartal 2016 erworbenen Autoline-Geschäft (EUR 1,1 Mio.). Im Vorjahresvergleichszeitraum betragen die Nettoauszahlungen für Akquisitionen EUR 4,9 Mio. und betrafen die Tilgung der bedingten Kaufpreisverbindlichkeit aus der 2014 erfolgten Akquisition der Geschäftstätigkeit von Five Star sowie die Begleichung sämtlicher Kaufpreisverbindlichkeiten aus der Akquisition von NDS.

Für das 1. Halbjahr 2017 resultierte daraus eine Investitionsquote gemessen am Umsatz (ohne Akquisitionen und Erlöse aus dem Verkauf von Sachanlagen) von 4,1 % (H1 2016: 4,1 %).

Im 2. Quartal 2017 belief sich der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit auf EUR 22,2 Mio. (Q2 2016: EUR 12,6 Mio.) und beinhaltete neben dem Mittelabfluss für den Erwerb von immateriellen Vermögensgegenständen (EUR 9,7 Mio.) im Wesentlichen den im Zusammenhang mit der Akquisition von Fengfan stehenden Mittelabfluss.

Cashflow aus Finanzierungstätigkeit

Im 1. Halbjahr 2017 weist die NORMA Group einen Cashflow aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von EUR –29,0 Mio. aus (H1 2016: EUR –34,4 Mio.). Der im Vergleich zum Vorjahreszeitraum betragsmäßig leicht gesunkene Cashflow aus Finanzierungstätigkeit wurde insbesondere durch die Dividendenzahlung von EUR 30,3 Mio. im 2. Quartal (H1 2016: EUR 28,7 Mio.) beeinflusst. → [Konzernanhang, S. 45](#).

Im 2. Quartal 2017 betrug der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit EUR –28,0 Mio. (H1 2016: EUR –32,8 Mio.).

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

In den ersten sechs Monaten 2017 belief sich der Anteil des im Ausland erwirtschafteten Konzernumsatzes auf rund 80 % (H1 2016: 78 %).

Gutes Umsatzwachstum in der Region EMEA, Marge durch gestiegene Rohstoffpreise beeinflusst

Der Außenumsatz der Region EMEA belief sich im 1. Halbjahr 2017 auf EUR 251,6 Mio. und ist im Vergleich zum Vorjahreszeitraum (H1 2016: EUR 227,3 Mio.) um 10,7 % gewachsen. Grund hierfür waren ein solides organisches Umsatzwachstum sowie ein akquisitorisches Wachstum aus der Konsolidierung von Autoline und Lifial.

Der Umsatzanteil der Region EMEA am Gesamtumsatz betrug im 1. Halbjahr 2017 rund 48 % (H1 2016: 49 %).

Das bereinigte EBITDA in der Region EMEA belief sich im Berichtszeitraum auf EUR 53,3 Mio. und ist damit im Vergleich zum Vorjahr (H1 2016: EUR 51,6 Mio.) um 3,4 % gestiegen. Die bereinigte EBITDA-Marge betrug 19,7 % (H1 2016: 21,5 %). Das bereinigte EBITA lag im 6-Monatszeitraum bei EUR 47,7 Mio. (H1 2016: EUR 46,5 Mio.) und ist damit um 2,6 % gestiegen. Die bereinigte EBITA-Marge in der Region EMEA lag bei 17,6 % (H1 2016: 19,4 %). In der Region EMEA wirkten sich insbesondere die gestiegenen Kosten für Legierungszuschläge und Kunststoffkomponenten im 1. Halbjahr 2017 negativ auf die Marge aus.

Die Investitionen in der Region EMEA beliefen sich zum 30. Juni 2017 auf EUR 8,6 Mio. (H1 2016: EUR 7,7 Mio.) und betrafen insbesondere die Werke in Deutschland, Serbien und Polen. Die Vermögenswerte betragen am Bilanzstichtag EUR 565,3 Mio. und sind damit im Vergleich zum Jahresende 2016

(EUR 556,9 Mio.) unter anderem aufgrund der Akquisition von Lifial um 1,5 % gestiegen. Die Schulden betragen zum 30. Juni 2017 EUR 183,6 Mio. (31. Dez. 2016: EUR 184,2 Mio.) und sind damit fast konstant geblieben.

Umsatzwachstum in der Region Amerika nimmt wieder Fahrt auf

In der Region Amerika erzielte die NORMA Group im 1. Halbjahr 2017 einen Außenumsatz von EUR 212,6 Mio. (H1 2016: EUR 198,5 Mio.), ein Anstieg gegenüber dem Vorjahreszeitraum von 7,1 %. Die langsame Erholung des US-amerikanischen Marktes für Nutzfahrzeuge und landwirtschaftliche Maschinen sowie ein gutes Wassergeschäft im 2. Quartal 2017 sorgten für eine Wiederbelebung des organischen Wachstums. Hinzu kamen Umsatzerlöse aus der Akquisition von Autoline sowie positive Währungseffekte im Zusammenhang mit dem US-Dollar. Der Umsatzanteil der Region Amerika betrug im 1. Halbjahr 2017 41 % (H1 2016: 43 %).

Das bereinigte EBITDA belief sich im 1. Halbjahr 2017 auf EUR 45,4 Mio., womit es im Vergleich zum Vorjahreszeitraum (EUR 45,0 Mio.) um 1,0 % gestiegen ist. Die bereinigte EBITDA-Marge lag bei 20,7 % (H1 2016: 22,1 %). Das bereinigte EBITA hat sich bezogen auf den Vorjahreszeitraum um 0,6 % auf EUR 40,9 Mio. leicht reduziert (H1 2016: EUR 41,1 Mio.). Die bereinigte EBITA-Marge lag mit 18,7 % niedriger als im Vorjahr (H1 2016: 20,3 %). Auch in der Region Amerika wirkten sich insbesondere die Kostensteigerungen für Legierungszuschläge negativ auf die Marge aus.

Die Investitionen in der Region Amerika lagen im 6-Monatszeitraum bei EUR 6,5 Mio. (H1 2016: EUR 4,0 Mio.) und betrafen insbesondere die Werke in den USA und Mexiko. Die Vermögenswerte betragen zum 30. Juni 2017 EUR 639,8 Mio. und haben sich damit im Vergleich zum Jahresende 2016 (EUR 673,2 Mio.) um 5,0 % reduziert, was im Wesentlichen auf Wechselkurseffekte im Zusammenhang mit dem US-Dollar zurückzuführen ist. Ebenso wirkten sich Wechselkurseffekte auf die Höhe der Schulden zum 30. Juni 2017 aus, welche sich dadurch um 8,0 % von EUR 355,0 Mio. am 31. Dezember 2016 auf EUR 326,5 Mio. reduziert haben.

Region Asien-Pazifik wächst dynamisch

Die Außenumsatzerlöse in der Region Asien-Pazifik beliefen sich im 1. Halbjahr 2017 auf EUR 54,9 Mio., was einer Steigerung gegenüber dem Vorjahr (H1 2016: EUR 37,0 Mio.) von 48,1 % entspricht. Erfolgreich durchgeführte Lokalisierungen, eine hohe Nachfrage nach Verbindungstechnologie, insbesondere im EJT-Bereich sowie zusätzliche Umsätze aus der Akquisition von Autoline und Fengfan sind Gründe für die gute Umsatzentwicklung in der Region. Der Umsatzanteil des Segments hat sich im Vergleich zum Vorjahr von 8 % auf 11 % erhöht.

ENTWICKLUNG DER SEGMENTE

in EUR Mio.	EMEA			Amerika			Asien-Pazifik		
	H1 2017	H1 2016	Δ	H1 2017	H1 2016	Δ	H1 2017	H1 2016	Δ
Segmentumsatzerlöse gesamt	270,9	239,8	13,0	219,0	203,0	7,9	56,9	38,5	47,6
Außenumsatzerlöse	251,6	227,3	10,7	212,6	198,5	7,1	54,9	37,0	48,1
Beitrag zum Konzernaußenumsatz (in %)	48	49		41	43		11	8	
Bereinigtes EBITDA ¹	53,3	51,6	3,4	45,4	45,0	1,0	10,0	4,4	125,1
Bereinigte EBITDA-Marge (in %) ²	19,7	21,5		20,7	22,1		17,6	11,5	
Bereinigtes EBITA ¹	47,7	46,5	2,6	40,9	41,1	-0,6	8,3	3,2	162,4
Bereinigte EBITA-Marge (in %) ²	17,6	19,4		18,7	20,3		14,7	8,2	

¹ Die Bereinigungen werden im Konzernanhang beschrieben. → Konzernanhang, S. 35.

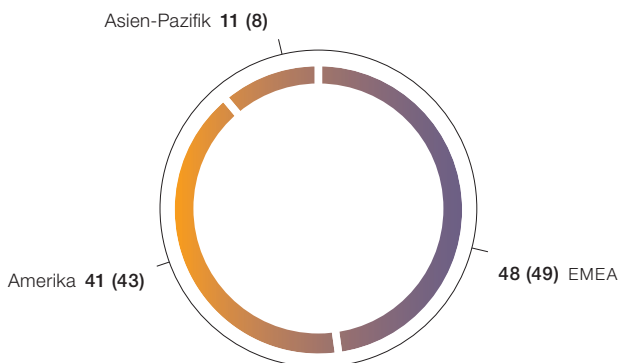
² Bezogen auf die Segmentumsatzerlöse.

Das bereinigte EBITDA in der Region Asien-Pazifik betrug im 1. Halbjahr 2017 EUR 10,0 Mio. und ist um 125,1 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum (EUR 4,4 Mio.) gestiegen. Die bereinigte EBITDA-Marge für diese Region belief sich auf 17,6 % (H1 2016: 11,5 %). Gleichzeitig erhöhte sich das bereinigte EBITA auf EUR 8,3 Mio. (H1 2016: EUR 3,2 Mio.), was in einer gestiegenen bereinigten EBITA-Marge von 14,7 % resultierte (H1 2016: 8,2 %).

Die Investitionen beliefen sich in der ersten Jahreshälfte 2017 auf EUR 2,0 Mio. (H1 2016: EUR 2,3 Mio.). Die Vermögenswerte haben sich im Vergleich zum Jahresende 2016 aufgrund der gestiegenen Geschäftstätigkeit zum 30. Juni 2017 um 24,8 % auf EUR 148,9 Mio. erhöht. Die Schulden sind insbesondere aufgrund der Akquisition von Fengfan um 36,3 % auf EUR 47,4 Mio. gestiegen (31. Dez. 2016: EUR 34,8 Mio.).

UMSATZANTEIL NACH SEGMENT

in % H1 2016 in Klammern



NICHT FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Die wichtigsten nicht finanziellen Steuerungsgrößen der NORMA Group sind der Grad der Marktdurchdringung, die Innovationsfähigkeit des Konzerns, das Problemlösungsverhalten der Mitarbeiter und die nachhaltige Gesamtentwicklung der NORMA Group. Die Entwicklung dieser Leistungsindikatoren im 1. Halbjahr 2017 wird nachfolgend beschrieben.

Weitere nicht finanzielle Leistungsindikatoren sind u. a. Mitarbeiter- und Umweltkennzahlen sowie Kennzahlen zur Arbeitssicherheit und zum Gesundheitsschutz im Konzern. Diese werden einmal jährlich berichtet. Eine ausführliche Darstellung dieser Leistungsindikatoren findet sich im Geschäftsbericht 2016 sowie auf der CR-Website der NORMA Group. → Geschäftsbericht 2016, S. 71 ff und @ <http://normagroup.com/cr>.

Erhaltung der Marktposition

Die NORMA Group arbeitet stetig daran, ihr Geschäft nachhaltig zu erweitern und ein Umsatzwachstum und eine Profitabilität über dem Marktdurchschnitt zu generieren. Mithilfe innovativer Lösungen und unter Berücksichtigung nachhaltiger Geschäftspraktiken und -beziehungen schafft die NORMA Group Wertschöpfungspotenzial in unterschiedlichen Anwendungsfeldern und zahlreichen Industrien. Das organische Wachstum des Konzerns ist daher ein Anzeichen für die Marktdurchdringung der NORMA Group.

Sicherung der Innovationsfähigkeit

Die nachhaltige Sicherung der Innovationsfähigkeit ist ein wesentlicher Treiber für das zukünftige Wachstum der NORMA Group. Hierzu ist die Entwicklung neuer Produkte, welche sich an den geänderten Anforderungen von Endmärkten, -kunden und gesetzlichen Regelungen orientieren, unerlässlich. Die NORMA Group fördert daher den Erfindergeist ihrer Mitarbeiter durch gezielte Anreizsysteme und erfasst, steuert und berichtet seit Januar 2017 die Anzahl der jährlichen Erfindungsmeldungen im Konzern. Diese neue Steuerungskennzahl ersetzt die bisher verwendete Anzahl der jährlichen Patentneuanmeldungen. Im 1. Halbjahr 2017 wurden 15 Erfindungsmeldungen eingereicht.

Eine Erfindungsmeldung erfolgt im Rahmen eines internen, formalisierten Prozesses, der dem externen Prozess einer Patentanmeldung vorgelagert ist. Erfindungsmeldungen entstehen demnach im Unternehmen und sind unabhängig davon, ob sie zu einer Patentanmeldung führen oder nicht. → [Geschäftsbericht 2016, S. 58 und 85.](#)

Qualität und Liefertreue

Die NORMA Group steht für höchste Zuverlässigkeit und Servicequalität. Die Reputation ihrer Marken und die Verlässlichkeit der Produkte sind ein wesentlicher Faktor des Unternehmenserfolgs. Bei der Entwicklung und Fertigung der Produkte setzt der Konzern daher auf höchste Qualitätsstandards. Um Fehlproduktionen zu minimieren und die Kundenzufriedenheit zu maximieren, misst und steuert die NORMA Group das Problemverhalten ihrer Mitarbeiter anhand zweier Leistungsindikatoren: der durchschnittlichen Zahl der qualitätsbedingten Beanstandungen pro Monat und der fehlerhaften Teile pro Million gefertigter Teile (Parts per Million/PPM). Die beiden Kennzahlen werden konzernweit monatlich erfasst und aggregiert. Im 1. Halbjahr 2017 betrug die Zahl der fehlerhaften Teile (PPM) 18 (H1 2016: 31). Die durchschnittliche Zahl der qualitätsbedingten Beanstandungen pro Monat belief sich auf 9 (H1 2016: 8).

Verantwortungsvolles Handeln in allen Unternehmensbereichen

Die NORMA Group sieht es als zentrale Verantwortung, die Auswirkungen ihrer Geschäftstätigkeit mit den Erwartungen und Bedürfnissen der Gesellschaft in Einklang zu bringen. Deshalb orientiert sie sich bei operativen Entscheidungen an den Prinzipien einer verantwortungsvollen Unternehmensführung und nachhaltigen Handelns. Die Strategie sowie die Zielsetzungen der NORMA Group im Bereich Corporate Responsibility (CR) werden kontinuierlich evaluiert und aktualisiert. Der aktuelle Handlungsrahmen wurde in der CR-Roadmap 2018 veröffentlicht. Eine detaillierte Beschreibung der einzelnen Handlungsfelder und strategischer Inhalte liefert die CR-Website der NORMA Group. @ <http://normagroup.com/cr>.

Risiko- und Chancenbericht

Die NORMA Group ist vielfältigen Risiken und Chancen ausgesetzt, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage kurz- oder langfristig sowohl positiv als auch negativ beeinflussen können. Daher ist das Risiko- und Chancenmanagement der NORMA Group SE integraler Bestandteil der Unternehmensführung, sowohl auf der Ebene der Konzernführung als auch auf der Ebene der einzelnen Gesellschaften sowie der individuellen Funktionsbereiche. Da jedes unternehmerische Handeln mit Chancen und Risiken verbunden ist, sieht die NORMA Group die Erfassung, Bewertung und Steuerung von Chancen und Risiken als fundamentalen Bestandteil der Umsetzung der Strategie, der Sicherung des kurz- und langfristigen Unternehmenserfolges sowie der nachhaltigen Steigerung des Shareholder Values an. Um dies dauerhaft zu gewährleisten, fördert die NORMA Group das Risiko- und Chancenbewusstsein ihrer Mitarbeiter in allen Bereichen des Unternehmens.

Eine ausführliche Beschreibung der aktuellen Einschätzungen der Chancen und Risiken des NORMA Group-Konzerns findet sich im Geschäftsbericht 2016. → [Geschäftsbericht 2016, S. 86 ff.](#)

RISIKO- UND CHANCENPROFIL DER NORMA GROUP

Im Rahmen der Erstellung und Überwachung des Risiko- und Chancenprofils bewertet die NORMA Group die Chancen und Risiken anhand der finanziellen Auswirkungen und der Eintrittswahrscheinlichkeiten. Die finanziellen Auswirkungen von Chancen und Risiken werden anhand der Relation zum EBITA bewertet. Hierbei werden die folgenden fünf Kategorien verwendet:

- Unwesentlich: bis zu 1 % des aktuellen EBITA
- Gering: mehr als 1 % und bis zu 5 % des aktuellen EBITA
- Moderat: mehr als 5 % und bis zu 10 % des aktuellen EBITA
- Wesentlich: mehr als 10 % und bis zu 25 % des aktuellen EBITA
- Hoch: mehr als 25 % des aktuellen EBITA

Das verwendete Intervall setzt die finanzielle Auswirkung eines Risikos oder einer Chance in Relation zum EBITA des Konzerns oder eines Segments, sofern sich das jeweilige Risiko bzw. die jeweilige Chance ausschließlich auf ein bestimmtes Segment bezieht. Die Bewertung von Chancen und Risiken, deren finanzielle Auswirkung sich in der Gesamtergebnisrechnung in Posten unterhalb des EBITA niederschlägt, erfolgt ebenfalls in Relation zum EBITA. Die dargestellten Auswirkungen berücksichtigen stets die Effekte eingeleiteter Gegenmaßnahmen.

Die für die Bewertung von Risiken und Chancen verwendeten Eintrittswahrscheinlichkeiten werden anhand der folgenden fünf Kategorien quantifiziert:

- Sehr unwahrscheinlich: bis zu 3 % Eintrittswahrscheinlichkeit
- Unwahrscheinlich: mehr als 3 % und bis zu 10 % Eintrittswahrscheinlichkeit
- Möglich: mehr als 10 % und bis zu 40 % Eintrittswahrscheinlichkeit
- Wahrscheinlich: mehr als 40 % und bis zu 80 % Eintrittswahrscheinlichkeit
- Sehr wahrscheinlich: mehr als 80 % Eintrittswahrscheinlichkeit

Gegenüber der im Geschäftsbericht 2016 veröffentlichten Risiko- und Chanceneinschätzung haben sich im 1. Halbjahr 2017 keine wesentlichen Änderungen ergeben. Das Risiko- und Chancenportfolio der NORMA Group stellt sich daher wie folgt dar:

RISIKO- UND CHANCENPORTFOLIO DER NORMA GROUP***Finanzwirtschaftliche Risiken und Chancen**

Ausfallrisiken	
Liquidität	Risiken
	Chancen
Währung	Risiken
	Chancen
Zinsänderung	Risiken
	Chancen

Volkswirtschaftliche und konjunkturelle Risiken und Chancen

Risiken
Chancen

Branchenspezifische und technologische Risiken und Chancen

Risiken
Chancen

Unternehmensstrategische Risiken und Chancen

Risiken
Chancen

Operative Risiken und Chancen

Rohstoffpreise	Risiken
	Chancen
Lieferanten	Risiken
	Chancen
Qualität und Prozesse	Risiken
	Chancen
Kunden	Risiken
	Chancen

Risiken und Chancen im Personalmanagement

Risiken
Chancen

IT-bezogene Risiken und Chancen

Risiken
Chancen

Rechtliche Risiken und Chancen

Risiken aus Verstößen gegen Normen und Verträge	Risiken
Sozial- und Umweltstandards	Risiken
	Chancen
Geistiges Eigentum	Risiken
	Chancen

* Sofern nichts anderes angegeben ist, gilt die Risikoeinschätzung für alle drei Regionalsegmente.

Prognosebericht

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHENSPEZIFISCHE RAHMENBEDINGUNGEN

Verbesserte Wachstumsperspektiven für die Weltwirtschaft

Nach Jahren mit vergleichsweise moderatem Auftrieb wächst die Weltwirtschaft 2017 wieder schwungvoller. Im Zuge eines lebhafteren Welthandels haben sich die Perspektiven für Industrie- und Schwellenländer verbessert. Der IWF hat daher seine Prognose für das Weltwirtschaftswachstum für 2017 mit 3,5 % bestätigt. Zwar senkte der IWF die Schätzung für die USA von 2,3 % auf 2,1 %, dagegen ist der Ausblick für China mit einem prognostizierten Wachstum von 6,7 % (bisher: + 6,6 %) jetzt positiver. Für den Euroraum erwartet der IWF, gestützt auf niedrige Zinsen, einen günstigen Eurokurs und steigende Beschäftigung, nun ein Wirtschaftswachstum von 1,9 % (bisher: + 1,7 %). Belastungen aus dem Brexit werden voraussichtlich ab dem kommenden Jahr spürbarer sein.

PROGNOSEN FÜR DAS BIP-WACHSTUM (REAL)

in %	2016	2017e	2018e
Welt ¹	+ 3,2	+ 3,5	+ 3,6
USA ^{1,2}	+ 1,6	+ 2,1	+ 2,1
China ^{1,2}	+ 6,7	+ 6,7	+ 6,2
Euroraum ¹	+ 1,8 ^{1,3}	+ 1,7	+ 1,6
Deutschland			
IWF ²	+ 1,8	+ 1,8	+ 1,6
Ifo-Institut	+ 1,9	+ 1,8	+ 2,0

¹ IWF, ² USA, China, Deutschland IWF-Updates von Juni/Juli 2017, ³ Eurostat

Deutsche Wirtschaft mit kräftigem Aufschwung

Der IWF prognostiziert aufgrund der ausgeprägten Internationalisierung eine anhaltend positive Konjunktorentwicklung für Deutschland. Hohe und weiter steigende Beschäftigungszahlen, eine kräftige Binnenkonjunktur sowie starke Exporte treiben den Aufschwung trotz weiterhin bestehender Unsicherheiten (u. a. Brexit). Die aktuelle IWF-Prognose für das BIP-Wachstum 2017 liegt bei 1,8 % (bisher: + 1,6 %). Dies deckt sich mit der Einschätzung des Ifo-Instituts. Wichtige Konjunkturindikatoren haben sich im 1. Halbjahr überwiegend positiv entwickelt. Zwar schwankte der ZEW-Index auf hohem Niveau, der Ifo-Ge-

schäftsklimaindex ist jedoch stetig gestiegen und erreichte bis Juni neue Rekordstände. Das Ifo-Institut sieht die deutsche Wirtschaft damit auf einem Höhenflug. Insofern ist das Institut auch für 2018 optimistisch und prognostiziert ein BIP-Wachstum von 2,0 % (IWF: + 1,6 %).

Maschinenbau: Starker Rückenwind, optimistischere VDMA-Jahresprognose

Gemäß VDMA stieg der Auftragseingang des deutschen Maschinenbaus im 1. Halbjahr um real 4 % (Inland: + 1 %, Ausland: + 5 %). Vor allem die Bestellungen aus dem Euroraum legten mit real + 12 % kräftig zu. Aus Nicht-Euro-Ländern konnten im Mai (+ 20 %) und Juni (+ 11 %) nach langer Zurückhaltung ebenfalls deutlich höhere Bestellungen realisiert werden. Die in wichtigen Regionen der Welt spürbare Belebung der Industrieproduktion signalisiert ein verbessertes Umfeld für das Wachstum im Maschinenbau. Zudem stützt der niedrige Eurokurs die Wettbewerbsfähigkeit außerhalb der Region. Auf Basis der bereits im Mai kräftig gestiegenen Auftragseingänge hat der VDMA seine Prognose für den deutschen Maschinen- und Anlagenbau nach oben revidiert (Produktion: + 3 %, bisher: + 1 %). Der globale Branchenumsatz aller Hersteller wird laut neuer VDMA-Schätzung 2017 real um 4 % statt um gut 2 % steigen.

MASCHINENBAU: REALE VERÄNDERUNG VON PRODUKTION UND AUFTRAGSEINGANG IN DEUTSCHLAND

in %	2016	Q1 2017	Q2 2017
Produktion (real) ¹	+ 0,0	+ 1,5	Apr.: + 3,7
VDMA ²	+ 0,1	+ 4,5	4M: + 2,3
Auftragseingang (real) ²	- 2,0	+ 1,0	5M: + 4,0
Inland	- 1,0	+ 4,0	5M: + 2,0
Ausland	- 3,0	+ 0,0	5M: + 5,0

¹ Deutsche Bundesbank/Destatis, ² VDMA

Automobilindustrie: Robustes globales Wachstum

Die Dynamik auf dem weltweiten Markt für Light Vehicles (LV, bis 6 t) flacht tendenziell ab. Trotz der Schwäche in den USA werden die globale Nachfrage und Produktion von Light Vehicles nach Einschätzung von LMC Automotive insgesamt aber noch robust zulegen. Nach einem weltweiten Produktionsplus von 4,7 % im Vorjahr zeichnet sich für 2017 ein Anstieg der LV-Produktion um 2,4 % auf 95,1 Mio. Einheiten ab (Nachfrage:

+2,5%). Bezogen auf die Produktion rechnet LMCA regional mit folgenden Kerntrends: Europa +2,3%, Asien-Pazifik +2,7%, Nordamerika -0,6%. Die bisherige VDA-Jahresprognose für den enger definierten Pkw-Weltmarkt 2017 avisierte ein Absatzplus von 2% auf knapp 84 Mio. Einheiten. Diese Perspektive dürfte jedoch mittlerweile etwas zu optimistisch sein, da der VDA die Absatzerwartung für China im Juni von +5% auf mindestens +2% für 2017 gekürzt hat.

Die globale Produktion von Nutzfahrzeugen und Schwermaschinen wird 2017 gemäß LMC Automotive 4,8% wachsen. Für Asien wird – getrieben durch China – ein Produktionswachstum von 5,1% prognostiziert, für Westeuropa 2,3%. Für Nordamerika geht LMC Automotive nach dem vergangenen stark rückläufigen Jahr für 2017 wieder von steigenden Produktionszahlen aus (+2,9%), womit eine deutlich schneller als ursprünglich angenommene Erholung des Marktes prognostiziert wird.

**AUTOMOBILINDUSTRIE:
GLOBALE PRODUKTIONS- UND ABSATZENTWICKLUNG**

in %	2016	2017e	2018e
Light Vehicles			
Globaler Absatz ¹	+4,6	+2,5	+1,4
Globale Produktion ¹	+4,7	+2,4	+1,7
Nutzfahrzeuge			
Globaler Absatz ²	+11,4	-	-
Globale Produktion ¹	+7,7	+4,8	-1,4

¹ LMC Automotive, ² ACEA (Europa = EU28+EFTA)

Bauindustrie:

Aufschwung in Europa gewinnt an Breite und Dynamik

Trotz der Zinswende in den USA bleibt das Umfeld für die Bauindustrie konjunkturbedingt positiv. China setzt die staatlich geförderten Investitionen in den Wohnungsbau fort. Das Branchennetzwerk Euroconstruct hat die Bauprognosen für Europas Kernmärkte im Juni angehoben. Danach soll die Bauproduktion 2017 um real 2,9% wachsen (bisher: +2,1%). Die Hauptimpulse kommen mit +3,7% vom Wohnungsbau (Neubau: +8,8%, Renovierung: +1,5%). Die großen Märkte Westeuropas werden ihre Bauproduktion 2017 voraussichtlich um real 2,8% statt 2,1% steigern (Deutschland: +2,0%). In Osteuropa wird ein Wachstum der Bauproduktion von

5,3% angenommen (bisher: 3,5%). Für Deutschland rechnet das Ifo-Institut mit einem Anstieg der Bauinvestitionen 2017 um real 3,0%. Der Bauverband HDB hat seine Prognose im Mai angehoben und erwartet jetzt für 2017 ein nominales Umsatzwachstum im Bauhauptgewerbe von 6% statt 5% (Wohnungs-: +7,5%, Wirtschafts-: +4%, öffentlicher Bau: +6%).

**BAUINDUSTRIE:
ENTWICKLUNG DER EUROPÄISCHEN BAUPRODUKTION**

in %	2016	2017e	2018e
Europa real ¹	+2,5	+2,9	+2,5
West (EU15)	+3,1	+2,8	+2,2
Ost (EU4)	-7,2	+5,3	+7,0

¹ Ifo/Euroconstruct

KÜNFTIGE ENTWICKLUNG DER NORMA GROUP SE

Die NORMA Group plant keine wesentlichen Änderungen der Unternehmensziele und -strategie. Eine detaillierte Beschreibung der strategischen Ziele liefert der Geschäftsbericht 2016.

→ [Geschäftsbericht 2016](#), S. 53 ff.

Die NORMA Group hat ihre im Geschäftsbericht 2016 veröffentlichte Prognose für den Konzernumsatz aufgrund der besser als erwarteten Umsatzentwicklung und auf Basis der erwarteten Konzernumsatzerlöse für das 2. Halbjahr 2017 am 13. Juli 2017 erhöht.

Der Vorstand erwartet nun für 2017 gegenüber 2016 ein organisches Wachstum, d.h. exklusive Währungs- und Akquisitionseffekte, von rund 4% bis 7% (bisherige Prognose: moderates organisches Wachstum von rund 1% bis 3%). Darüber hinaus rechnet er mit Umsatzerlösen aus den Akquisitionen von Autoline, Lifal und Fengfan in Höhe von rund EUR 55 Mio. (bisherige Prognose: rund EUR 45 Mio.).

Die Erhöhung der Umsatzwachstumsprognose basiert auf einer besser als erwarteten Umsatzentwicklung in allen drei Regionalsegmenten:

Für die Region EMEA erwartet der Vorstand aufgrund von zusätzlichen kurzfristigen Auftragseingängen nun ein organisches Wachstum im mittleren einstelligen Prozentbereich (bisherige Prognose: moderates organisches Wachstum).

PROGNOSE FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2017 (ANGEPASST)

Konzernumsatz	organisches Wachstum von rund 4 % bis 7 %, zusätzlich rund EUR 55 Mio. aus Akquisitionen EMEA: organisches Wachstum im mittleren einstelligen Prozentbereich Amerika: organisches Wachstum im mittleren einstelligen Prozentbereich Asien-Pazifik: organisches Wachstum im zweistelligen Prozentbereich EJT: Wachstum im mittleren einstelligen Prozentbereich DS: Wachstum im mittleren einstelligen Prozentbereich
Bereinigte Materialeinsatzquote	ungefähr auf Höhe der Vorjahre
Bereinigte Personalkostenquote	ungefähr auf Höhe der Vorjahre
Bereinigte EBITA-Marge	nachhaltig auf dem Niveau der Vorjahre von über 17,0 %
Finanzergebnis	bis zu EUR –13 Mio.
Bereinigte Steuerquote	rund 31 % bis 33 %
Bereinigtes Ergebnis je Aktie	moderat steigend
Investitionsquote (ohne Akquisitionen)	operative Investitionen von rund 5 % des Konzernumsatzes
Operativer Netto-Cashflow	rund EUR 130 Mio.
Dividende	ca. 30 % bis 35 % des bereinigten Konzernjahresergebnisses
Anzahl der Erfindungsmeldungen	20
Fehlerhafte Teile (Parts per Million, PPM)	unter 20
Qualitätsbedingte Beanstandungen/Monat	weitere Reduktion im Vergleich zum Vorjahr

In der Region Amerika geht der Vorstand aufgrund des guten Wachstums im 2. Quartal 2017 und basierend auf dem sich schneller als erwartet erholenden US-Markt für Nutzfahrzeuge und landwirtschaftliche Maschinen nun ebenfalls von einem organischen Wachstum im mittleren einstelligen Prozentbereich aus (bisherige Prognose: moderates organisches Wachstum).

Für die Region Asien-Pazifik rechnet der Vorstand nun mit einem organischen Wachstum im zweistelligen Prozentbereich (bisherige Prognose: organisches Wachstum im hohen einstelligen Bereich). Grund für die Erhöhung der Umsatzprognose in dieser Region sind insbesondere die erfolgreich und schneller als geplant durchgeführten Lokalisierungen, vor allem in China, die sich auch im 2. Halbjahr 2017 weiterhin positiv auf das organische Wachstum auswirken werden.

Aufgrund der allgemein verbesserten Wachstumsaussichten in den Regionen erwartet die NORMA Group auch für ihre beiden Vertriebswege EJT und DS jeweils ein Wachstum im mittleren einstelligen Prozentbereich (bisherige Prognose: moderates Wachstum).

An der Prognose der bereinigten EBITA-Marge sowie aller übrigen Finanzkennzahlen hält die NORMA Group weiterhin fest.

Die Prognose der Finanzkennzahlen und der wichtigsten nicht finanziellen Kennzahlen für das Geschäftsjahr 2017 ist in obiger Tabelle zusammengefasst:

GESAMTAUSSAGE DES VORSTANDS ZUR VORAUS-SICHTLICHEN ENTWICKLUNG

Der Vorstand hat die Umsatzprognose für das Geschäftsjahr 2017 wie oben beschrieben angepasst. An der Prognose der übrigen Kennzahlen hält der Vorstand weiterhin unverändert fest.

Bericht über wesentliche Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Im Berichtszeitraum Januar bis Juni 2017 wurden keine wesentlichen berichtspflichtigen Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen durchgeführt.

Maintal, 9. August 2017

NORMA Group SE
Der Vorstand



Werner Deggim



Dr. Michael Schneider



Bernd Kleinhens



John Stephenson

KONZERN- ZWISCHENABSCHLUSS

26Konzernbilanz

28Konzern-Gesamtergebnisrechnung

29Konzern-Kapitalflussrechnung

30Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

32Segmentberichterstattung

34Verkürzter Konzernanhang

Konzernbilanz

zum 30. Juni 2017

AKTIVA

in TEUR	Anhang	30. Juni 2017	31. Dez. 2016	30. Juni 2016
Langfristige Vermögenswerte				
Geschäfts- oder Firmenwerte	(10)	364.608	368.859	340.308
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	(10)	277.275	295.427	257.414
Sachanlagen	(10)	199.563	201.177	168.728
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte		321	261	156
Derivative finanzielle Vermögenswerte	(17)	1.155	1.576	0
Ertragsteueransprüche		111	106	458
Latente Ertragsteueransprüche		7.636	7.563	8.911
		850.669	874.969	775.975
Kurzfristige Vermögenswerte				
Vorräte		146.618	139.885	126.384
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte		19.006	15.701	13.880
Sonstige finanzielle Vermögenswerte		4.757	5.685	4.055
Derivative finanzielle Vermögenswerte	(17)	771	1.157	230
Ertragsteueransprüche		6.041	10.479	6.425
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	(11)	165.213	124.208	146.000
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(18)	130.343	165.596	101.186
		472.749	462.711	398.160
Summe Aktiva		1.323.418	1.337.680	1.174.135

PASSIVA

in TEUR	Anhang	30. Juni 2017	31. Dez. 2016	30. Juni 2016
Den Anteilshabern des Mutterunternehmens zurechenbares Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital		31.862	31.862	31.862
Kapitalrücklage		210.323	210.323	210.323
Sonstige Rücklagen		5.483	27.077	12.424
Gewinnrücklagen		225.695	213.504	177.904
Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zurechenbares Eigenkapital				
Nicht beherrschende Anteile		2.657	819	923
Summe Eigenkapital	(12)	476.020	483.585	433.436
Schulden				
Langfristige Schulden				
Pensionsverpflichtungen		11.755	11.786	11.825
Rückstellungen	(13)	8.975	9.668	9.158
Darlehensverbindlichkeiten	(14)	493.323	513.105	437.605
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	(15)	534	610	1.116
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(16)	5.494	1.240	870
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	(14), (17)	1.872	2.014	4.840
Latente Ertragsteuerschulden		96.534	101.845	102.328
		618.487	640.268	567.742
Kurzfristige Schulden				
Rückstellungen	(13)	7.351	9.489	11.650
Darlehensverbindlichkeiten	(14)	48.579	42.176	9.687
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	(15)	32.447	31.212	32.327
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(16)	4.853	1.119	1.123
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	(14), (17)	76	167	1.168
Ertragsteuerschulden		14.124	10.087	17.490
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und ähnliche Schulden		121.481	119.577	99.512
		228.911	213.827	172.957
Summe Schulden		847.398	854.095	740.699
Summe Passiva		1.323.418	1.337.680	1.174.135

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2017

in TEUR	Anhang	Q2 2017	Q2 2016	H1 2017	H1 2016
Umsatzerlöse	(5)	264.116	236.221	519.041	462.786
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		-2.225	-2.256	2.490	-1.522
Andere aktivierte Eigenleistungen		1.026	480	1.402	975
Materialaufwand	(5)	-105.014	-90.182	-213.494	-180.263
Bruttogewinn		157.903	144.263	309.439	281.976
Sonstige betriebliche Erträge	(6)	5.280	7.005	9.886	10.790
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(6)	-40.273	-40.972	-76.692	-73.854
Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer	(7)	-69.944	-62.264	-139.303	-125.492
Abschreibungen		-14.383	-12.492	-29.061	-24.563
Betriebsgewinn		38.583	35.540	74.269	68.857
Finanzerträge		94	33	143	53
Finanzierungsaufwendungen		-3.986	-3.827	-8.006	-8.534
Finanzergebnis	(8)	-3.892	-3.794	-7.863	-8.481
Gewinn vor Ertragsteuern		34.691	31.746	66.406	60.376
Ertragsteuern		-10.062	-10.059	-19.324	-19.258
PERIODENERGEBNIS		24.629	21.687	47.082	41.118
Sonstiges Ergebnis in der Periode nach Steuern:					
Sonstiges Ergebnis in der Periode nach Steuern, welches zukünftig gegebenenfalls in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert wird		-20.577	3.348	-21.615	-8.698
Ausgleichsposten für Umrechnungsdifferenzen (ausländische Geschäftsbetriebe)		-20.194	3.609	-21.346	-7.195
Absicherungen von Zahlungsströmen nach Steuern		-383	-261	-269	-1.503
Sonstiges Ergebnis in der Periode nach Steuern		-20.577	3.348	-21.615	-8.698
GESAMTERGEBNIS FÜR DIE PERIODE		4.052	25.035	25.467	32.420
Das Periodenergebnis entfällt auf					
Gesellschafter des Mutterunternehmens		24.566	21.606	46.961	40.980
Nicht beherrschende Anteile		63	81	121	138
		24.629	21.687	47.082	41.118
Das Gesamtergebnis entfällt auf					
Gesellschafter des Mutterunternehmens		3.985	24.945	25.367	32.276
Nicht beherrschende Anteile		67	90	100	144
		4.052	25.035	25.467	32.420
(Un)verwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR)	(9)	0,77	0,68	1,47	1,29

Konzern-Kapitalflussrechnung

für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2017

in TEUR	Anhang	Q2 2017	Q2 2016	H1 2017	H1 2016
Betriebliche Tätigkeit					
Periodenergebnis		24.629	21.687	47.082	41.118
Abschreibungen		14.383	12.492	29.061	24.563
Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Sachanlagen		-4	-1	-5	21
Veränderung der Rückstellungen		1.469	2.921	1.123	2.431
Veränderung der latenten Steuern		-959	-498	-1.321	-274
Veränderung der Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstiger Vermögenswerte, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		-12.323	-4.833	-51.206	-27.580
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstiger Verbindlichkeiten, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		3.905	7.165	7.542	13.046
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Reverse-Factoring-Programmen		1.750	1.870	6.369	1.890
Auszahlungen für aktienbasierte Vergütungen		-3.981	-2.534	-3.981	-2.534
Zinsaufwand der Periode		3.408	2.930	6.867	5.760
Ertrag (-)/Aufwand (+) aus der Bewertung von Derivaten		-2.512	3.192	-3.064	552
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+)/Erträge (-)		3.140	-2.757	3.767	2.032
Mittelzufluss aus der betrieblichen Tätigkeit	(18)	32.905	41.634	42.234	61.025
davon Mittelzufluss aus erhaltenen Zinsen		87	35	134	71
davon Mittelabfluss aus Ertragsteuern		-10.430	-9.055	-12.795	-14.052
Investitionstätigkeit					
Nettoauszahlungen für Akquisitionen		-12.702	-3.320	-23.746	-4.942
Erwerb von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen		-9.772	-9.380	-21.128	-18.914
Erlöse aus dem Verkauf von Sachanlagen		271	86	353	136
Mittelabfluss für die Investitionstätigkeit		-22.203	-12.614	-44.521	-23.720
Finanzierungstätigkeit					
Einzahlungen der Altgesellschafter aus ausstehenden Kapitaleinlagen in eine neu erworbene Tochtergesellschaft		3.924	0	3.924	0
Gezahlte Zinsen		-1.476	-1.220	-3.458	-2.993
An Anteilseigner ausgeschüttete Dividenden	(12)	-30.269	-28.676	-30.269	-28.676
An nicht beherrschende Anteile ausgeschüttete Dividenden	(12)	-50	-31	-82	-119
Einzahlungen aus Darlehen		0	0	0	22
Rückzahlungen von Darlehen	(14)	-2.419	-2.502	-2.426	-2.564
Einzahlung aus/Rückzahlung von Sicherungsderivaten	(17)	2.292	-246	3.413	68
Rückzahlung von Schulden aus Finanzierungsleasingverhältnissen		-21	-94	-79	-135
Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	(18)	-28.019	-32.769	-28.977	-34.397
Nettoveränderung von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten					
		-17.317	-3.749	-31.264	2.908
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn des Geschäftsjahres		151.548	104.957	165.596	99.951
Effekte aus der Währungsumrechnung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		-3.888	-22	-3.989	-1.673
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Ende der Periode	(18)	130.343	101.186	130.343	101.186

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2017

in TEUR	Anhang	Den Anteilsinhabern des Mutterunternehmens zurechenbar	
		Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage
Stand zum 31. Dezember 2015		31.862	210.323
Veränderungen des Eigenkapitals für die Periode			
Periodenergebnis			
Ausgleichsposten für Umrechnungsdifferenzen (ausländische Geschäftsbetriebe)			
Absicherungen von Zahlungsströmen nach Steuern	(17)		
Gesamtergebnis für die Periode		0	0
Dividenden			
Dividenden an nicht beherrschende Anteile			
Summe der Geschäftsvorfälle mit Eigentümern für die Periode		0	0
Stand zum 30. Juni 2016	(12)	31.862	210.323
Stand zum 31. Dezember 2016		31.862	210.323
Veränderungen des Eigenkapitals für die Periode			
Periodenergebnis			
Ausgleichsposten für Umrechnungsdifferenzen (ausländische Geschäftsbetriebe)			
Absicherungen von Zahlungsströmen nach Steuern	(17)		
Gesamtergebnis für die Periode		0	0
Dividenden			
Dividenden an nicht beherrschende Anteile			
Neu erworbene nicht beherrschende Anteile	(21)		
Summe der Geschäftsvorfälle mit Eigentümern für die Periode		0	0
Stand zum 30. Juni 2017	(12)	31.862	210.323

Den Anteilsinhabern des Mutterunternehmens zurechenbar					
Sonstige Rücklagen	Gewinnrücklagen	Summe	Nicht beherrschende Anteile	Summe Eigenkapital	
21.128	165.600	428.913	898	429.811	
	40.980	40.980	138	41.118	
-7.201		-7.201	6	-7.195	
-1.503		-1.503		-1.503	
-8.704	40.980	32.276	144	32.420	
	-28.676	-28.676		-28.676	
		0	-119	-119	
0	-28.676	-28.676	-119	-28.795	
12.424	177.904	432.513	923	433.436	
27.077	213.504	482.766	819	483.585	
	46.961	46.961	121	47.082	
-21.325		-21.325	-21	-21.346	
-269		-269		-269	
-21.594	46.961	25.367	100	25.467	
	-30.269	-30.269		-30.269	
		0	-82	-82	
	-4.501	-4.501	1.820	-2.681	
0	-34.770	-34.770	1.738	-33.032	
5.483	225.695	473.363	2.657	476.020	

Segmentberichterstattung

für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2017

in TEUR	EMEA		Amerika		Asien-Pazifik	
	H1 2017	H1 2016	H1 2017	H1 2016	H1 2017	H1 2016
Segmentumsatzerlöse gesamt	270.860	239.755	219.024	203.045	56.877	38.522
davon Umsatzerlöse zwischen den Segmenten	19.307	12.490	6.400	4.557	2.013	1.489
Außenumsatzerlöse	251.553	227.265	212.624	198.488	54.864	37.033
Beitrag zum Konzernaußenumsatz	48 %	49 %	41 %	43 %	11 %	8 %
Bereinigter Bruttogewinn ^{1,2}	156.186	142.865	128.637	122.212	26.671	18.531
Bereinigtes EBITDA²	53.330	51.584	45.420	44.957	10.001	4.443
Bereinigte EBITDA-Marge ^{2,3}	19,7 %	21,5 %	20,7 %	22,1 %	17,6 %	11,5 %
Abschreibungen ohne PPA-Abschreibungen ⁴	-5.604	-5.060	-4.529	-3.835	-1.663	-1.266
Bereinigtes EBITA²	47.726	46.524	40.891	41.122	8.338	3.177
Bereinigte EBITA-Marge ^{2,3}	17,6 %	19,4 %	18,7 %	20,3 %	14,7 %	8,2 %
Vermögenswerte (Vorjahreswerte zum 31. Dez. 2016) ⁵	565.341	556.935	639.808	673.203	148.862	119.283
Schulden (Vorjahreswerte zum 31. Dez. 2016) ⁶	183.594	184.247	326.539	354.953	47.442	34.804
Investitionen	8.555	7.658	6.505	4.018	2.045	2.333

¹ 2017 bereinigt.

² Die Bereinigungen werden in → [Anhangangabe 4](#) erläutert.

³ Bezogen auf die Segmentumsatzerlöse.

⁴ Abschreibungen aus Kaufpreisallokationen.

⁵ Einschließlich zugeordneter Geschäfts- oder Firmenwerte; Steuern sind in der Spalte „Konsolidierung“ enthalten.

⁶ Steuern sind in der Spalte „Konsolidierung“ enthalten.

Segmente gesamt		Zentralfunktionen		Konsolidierung		Konzern	
H1 2017	H1 2016	H1 2017	H1 2016	H1 2017	H1 2016	H1 2017	H1 2016
546.761	481.322	11.930	16.551	-39.650	-35.087	519.041	462.786
27.720	18.536	11.930	16.551	-39.650	-35.087	0	0
519.041	462.786	0	0	0	0	519.041	462.786
100 %	100 %						
311.494	283.608	n.a.	n.a.	-1.482	-1.632	310.012	281.976
108.751	100.984	-4.486	-6.428	-147	17	104.118	94.573
						20,1 %	20,4 %
-11.796	-10.161	-667	-527	0	0	-12.463	-10.688
96.955	90.823	-5.153	-6.955	-147	17	91.655	83.885
						17,7 %	18,1 %
1.354.011	1.349.421	396.588	474.932	-427.181	-486.673	1.323.418	1.337.680
557.575	574.004	619.330	672.332	-329.507	-392.241	847.398	854.095
17.105	14.009	1.144	3.216	n.a.	n.a.	18.249	17.225

Verkürzter Konzernanhang

1. GRUNDLAGEN DER AUFSTELLUNG

Der vorliegende verkürzte Konzernabschluss der NORMA Group zum 30. Juni 2017 ist gemäß IAS 34 „Zwischenberichterstattung“, wie er in der EU anzuwenden ist, erstellt.

Es ist zu empfehlen, diesen Abschluss zusammen mit dem Konzernabschluss des Geschäftsberichts 2016 zu lesen. Dieser ist im Internet unter @ <http://investoren.normagroup.com> abrufbar. Alle ab dem 1. Januar 2017 geltenden IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, wurden berücksichtigt.

Der vorliegende Zwischenabschluss wurde mit Beschluss des Vorstands der NORMA Group vom 8. August 2017 zur Veröffentlichung freigegeben.

2. GRUNDLAGEN DER BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Bei der Aufstellung des verkürzten Konzernabschlusses werden dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie Konsolidierungsgrundsätze wie im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2016 angewendet. Eine detaillierte Beschreibung dieser Methoden ist im Konzernanhang des Geschäftsberichts 2016 veröffentlicht. → [Geschäftsbericht 2016](#), Anhangangabe 3 „Zusammenfassung der wesentlichen Rechnungslegungsmethoden“.

Die folgende Tabelle zeigt die wichtigsten Bewertungsgrundsätze, die der Erstellung des Konzernabschlusses zugrunde liegen:

Bilanzposten	Bewertungsgrundsatz
Aktiva	
Geschäfts- oder Firmenwerte	Impairment-only-Ansatz
Sonstige immaterielle Vermögenswerte (außer Geschäfts- oder Firmenwerte) – bestimmbare Nutzungsdauer	Fortgeführte Anschaffungs- oder Herstellungskosten
Sonstige immaterielle Vermögenswerte (außer Geschäfts- oder Firmenwerte) – unbestimmbare Nutzungsdauer	Impairment-only-Ansatz
Sachanlagen	Fortgeführte Anschaffungs- oder Herstellungskosten
Derivative finanzielle Vermögenswerte:	
Klassifizierung als Sicherung einer geplanten Transaktion (Cashflow-Hedge)	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert
Klassifizierung als Sicherung einer Zeitwertänderung (Fair-Value-Hedge)	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert
Ohne qualifizierte Sicherungsbeziehung	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert
Vorräte	Niedrigerer Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	Fortgeführte Anschaffungskosten
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	Fortgeführte Anschaffungskosten
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	Fortgeführte Anschaffungskosten
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	Nennwert
Passiva	
Pensionsverpflichtungen	Methode der laufenden Einmalprämien (Projected Unit Credit Method)
Sonstige Rückstellungen	Erfüllungsbetrag
Darlehensverbindlichkeiten	Fortgeführte Anschaffungskosten
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	Fortgeführte Anschaffungskosten
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (Kategorien nach IAS 39):	
Finanzielle Verbindlichkeiten zu Anschaffungskosten (FLAC)	Fortgeführte Anschaffungskosten
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten:	
Klassifizierung als Sicherung einer geplanten Transaktion (Cashflow-Hedge)	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert
Klassifizierung als Sicherung einer Zeitwertänderung (Fair-Value-Hedge)	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert
Ohne qualifizierte Sicherungsbeziehung	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert
Bedingte Gegenleistungen (bedingte Kaufpreisverbindlichkeiten)	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und ähnliche Schulden	Fortgeführte Anschaffungskosten

Die Gesamtergebnisrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Der Konzernabschluss wird in „Euro“ (EUR) dargestellt.

Der Ertragsteueraufwand wird in jeder Zwischenberichtsperiode auf der Grundlage der besten Schätzung des gewichteten durchschnittlichen jährlichen Ertragsteuersatzes erfasst, der für das gesamte Geschäftsjahr erwartet wird.

3. KONSOLIDIERUNGSKREIS

Der Konzernabschluss umfasst zum 30. Juni 2017 sieben inländische (31. Dez. 2016: sieben) und 41 ausländische (31. Dez. 2016: 40) Gesellschaften.

Im 1. Quartal 2017 wurde das Unternehmen Lifial - Indústria Metalúrgica de Águeda, Lda. („Lifial“) mit Sitz in Águeda, Portugal, erworben sowie die NORMA Pacific Asia Pte. Ltd. auf die NORMA Group Asia Pacific Holding Pte. Ltd. (beide mit Sitz in Singapur) verschmolzen. Im 2. Quartal 2017 erwarb die NORMA Group 80 % der Anteile an Fengfan Fastener (Shaoxing) Co., Ltd. („Fengfan“) mit Sitz in Shaoxing City, China.

Details zu den Unternehmenszusammenschlüssen können → [Anhangangabe 21 „Unternehmenszusammenschlüsse“](#) entnommen werden.

4. SONDEREINFLÜSSE

Das Management bereinigt zur operativen Steuerung der NORMA Group bestimmte Aufwendungen. Die im Folgenden dargestellten bereinigten Ergebnisse entsprechen somit der Managementsicht.

In den ersten sechs Monaten 2017 wurden Nettoaufwendungen von insgesamt TEUR 788 innerhalb des EBITDA (Gewinn vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen auf Sachanlagen und Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände) bereinigt. Die Bereinigungen innerhalb des EBITDA beziehen sich in Höhe von TEUR 573 auf Materialaufwendungen, die sich aus der innerhalb der Kaufpreisallokation der Akquisition des Autoline-Geschäfts erfolgten Bewertung der übernommenen Vorräte ergeben. Zudem wurden Aufwendungen für die Integration des akquirierten Autoline-Geschäfts in Höhe von TEUR 760 innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen bereinigt. Des Weiteren erfolgte eine Bereinigung von Erträgen aus einer Rückerstattung für im Rahmen der Akquisition des Autoline-Geschäfts gezahlte Transaktionssteuern in Höhe von TEUR 531 innerhalb der sonstigen betrieblichen Erträge. Im Vorjahreszeitraum wurden Aufwendungen von insgesamt TEUR 1.153 innerhalb des EBITDA im Zusammenhang mit der Akquisition des Autoline-Geschäfts bereinigt.

Darüber hinaus wurden wie in den Vorjahren Abschreibungen auf Sachanlagen aus Kaufpreisallokationen in Höhe von TEUR 2.042 (H1 2016: TEUR 1.083) innerhalb des EBITA (Gewinn

vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände) sowie Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus Kaufpreisallokationen in Höhe von TEUR 10.341 (H1 2016: TEUR 8.139) innerhalb des EBIT bereinigt dargestellt.

Sich aus den Bereinigungen ergebende fiktive Ertragsteuern werden mit den Steuersätzen der jeweilig betroffenen lokalen Gesellschaften berechnet und im bereinigten Ergebnis nach Steuern berücksichtigt.

Die nachfolgende Tabelle zeigt das um diese Effekte bereinigte Ergebnis:

in TEUR	Anhang	H1 2017 unbereinigt	Rückerstattung Transaktions- steuern	Integrations- kosten	Step-up-Effekte aus Kaufpreis- allokationen	Summe Bereinigungen	H1 2017 bereinigt
Umsatzerlöse	(5)	519.041				0	519.041
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		2.490				0	2.490
Andere aktivierte Eigenleistungen		1.402				0	1.402
Materialaufwand		-213.494			573	573	-212.921
Bruttogewinn		309.439	0	0	573	573	310.012
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	(6)	-66.806	-531	760		229	-66.577
Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer	(7)	-139.303			-14	-14	-139.317
EBITDA		103.330	-531	760	559	788	104.118
Abschreibungen auf Sachanlagen		-14.505			2.042	2.042	-12.463
EBITA		88.825	-531	760	2.601	2.830	91.655
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte		-14.556			10.341	10.341	-4.215
Betriebsgewinn (EBIT)		74.269	-531	760	12.942	13.171	87.440
Finanzergebnis	(8)	-7.863				0	-7.863
Ergebnis vor Ertragsteuern		66.406	-531	760	12.942	13.171	79.577
Ertragsteuern		-19.324	177	-229	-4.381	-4.433	-23.757
Periodenergebnis		47.082	-354	531	8.561	8.738	55.820
Nicht beherrschende Anteile		121				0	121
Periodenergebnis, das auf Anteilseigner des Mutterunternehmens entfällt		46.961	-354	531	8.561	8.738	55.699
Ergebnis je Aktie (in EUR)		1,47					1,75

in TEUR	Anhang	H1 2016 unbereinigt	Akquisitions- bezogene Kosten	Step-up-Effekte aus Kaufpreis- allokationen	Summe Bereinigungen	H1 2016 bereinigt
Umsatzerlöse	(5)	462.786			0	462.786
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		-1.522			0	-1.522
Andere aktivierte Eigenleistungen		975			0	975
Materialaufwand		-180.263			0	-180.263
Bruttogewinn		281.976	0	0	0	281.976
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	(6)	-63.064	1.153		1.153	-61.911
Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer	(7)	-125.492			0	-125.492
EBITDA		93.420	1.153	0	1.153	94.573
Abschreibungen auf Sachanlagen		-11.771		1.083	1.083	-10.688
EBITA		81.649	1.153	1.083	2.236	83.885
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte		-12.792		8.139	8.139	-4.653
Betriebsgewinn (EBIT)		68.857	1.153	9.222	10.375	79.232
Finanzergebnis	(8)	-8.481			0	-8.481
Ergebnis vor Ertragsteuern		60.376	1.153	9.222	10.375	70.751
Ertragsteuern		-19.258	-347	-3.235	-3.582	-22.840
Periodenergebnis		41.118	806	5.987	6.793	47.911
Nicht beherrschende Anteile		138			0	138
Periodenergebnis, das auf Anteilseigner des Mutterunternehmens entfällt		40.980	806	5.987	6.793	47.773
Ergebnis je Aktie (in EUR)		1,29				1,50

Erläuterungen zur Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzernbilanz und sonstige Erläuterungen

5. UMSATZERLÖSE UND MATERIALAUFWAND

Die Umsatzerlöse in den ersten sechs Monaten 2017 liegen mit TEUR 519.041 um 12,2 % über denen der ersten sechs Monate 2016 (TEUR 462.786). Der Anstieg der Umsatzerlöse resultiert aus organischem Wachstum, der Einbeziehung der im 1. Halbjahr 2017 erworbenen Unternehmen Lifial und Fengfan in Höhe von TEUR 4.928 und des im 4. Quartal 2016 erworbenen Auto-line-Geschäfts in Höhe von TEUR 23.667 sowie aus positiven Wechselkurseffekten.

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	H1 2017	H1 2016
Engineered Joining Technology (EJT)	321.940	276.195
Distribution Services (DS)	193.909	184.498
Sonstige Umsatzerlöse	3.192	2.093
	519.041	462.786

Der Materialaufwand hat sich im Verhältnis zum Umsatz mit einer Quote von 41,1 % (H1 2016: 39,0 %) überproportional erhöht. Auch im Verhältnis zur Gesamtleistung liegt der Materialaufwand mit einer Quote von 40,8 % (H1 2016: 39,0 %) über dem Niveau des Vorjahreszeitraums. Ausschlaggebend hierfür war unter anderem der Bestandsaufbau (Vorjahr: Abbau) in den ersten sechs Monaten 2017 sowie gestiegene Rohstoffpreise.

Die im Geschäftsjahr 2017 neu erworbenen Unternehmen haben TEUR 3.173 zum Materialaufwand beigetragen.

6. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE UND SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Insgesamt liegen die sonstigen betrieblichen Erträge mit TEUR 9.886 um TEUR 904 unter denen der ersten sechs Monate des Geschäftsjahres 2016 (TEUR 10.790). Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten neben Währungsgewinnen aus der betrieblichen Tätigkeit hauptsächlich Zuschüsse der öffentlichen Hand sowie Erträge aus der Auflösung von Verbindlichkeiten und von nicht genutzten Rückstellungen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen mit TEUR 76.692 um 3,8 % über denen der ersten sechs Monate 2016 (TEUR 73.854). Der Anstieg im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ist unter anderem auf den Anstieg der Aufwendungen für Zeitarbeitskräfte aufgrund des gestiegenen Umsatzvolumens im Vergleich zum Vorjahreszeitraum zurückzuführen. Zudem haben höhere Aufwendungen im Bereich IT und Telekommunikation aufgrund der Implementierung einer neuen ERP-Software zu diesem Anstieg beigetragen. Die Zusammensetzung der

sonstigen betrieblichen Aufwendungen hat sich im Vergleich zum Geschäftsjahr 2016 nicht wesentlich verändert.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen sind Netto-Währungsverluste in Höhe von TEUR 1.269 enthalten (H1 2016: TEUR 928).

Im Verhältnis zur Gesamtleistung haben sich die sonstigen betrieblichen Aufwendungen mit einer Quote von 14,7 % (H1 2016: 16,0 %) unterproportional entwickelt.

Die im Geschäftsjahr 2017 neu erworbenen Unternehmen haben mit Nettoaufwendungen in Höhe von TEUR 558 zu den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen beigetragen.

7. AUFWENDUNGEN FÜR LEISTUNGEN AN ARBEITNEHMER

Die Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer betragen in den ersten sechs Monaten 2017 TEUR 139.303 gegenüber TEUR 125.492 im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Die Erhöhung um 11,0 % ist im Wesentlichen auf den Anstieg der durchschnittlichen Anzahl der Mitarbeiter in den ersten sechs Monaten 2017 gegenüber den ersten sechs Monaten 2016 zurückzuführen. Im Verhältnis zur Gesamtleistung haben sich die Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer mit einer Quote von 26,6 % (H1 2016: 27,1 %) unterproportional entwickelt.

In den ersten sechs Monaten 2017 lag die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter bei 5.584 (H1 2016: 5.207).

Die im Geschäftsjahr 2017 neu erworbenen Unternehmen haben TEUR 886 zu den Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer beigetragen.

8. FINANZERGEBNIS

Das Finanzergebnis belief sich in den ersten sechs Monaten 2017 auf TEUR –7.863 und hat sich damit im Vergleich zu den ersten sechs Monaten 2016 (TEUR –8.481) um TEUR 618 verändert. Die Netto-Währungsgewinne/-verluste (inklusive der Erträge/Aufwendungen aus der Bewertung von Währungssicherungsderivaten) belaufen sich in den ersten sechs Monaten 2017 auf TEUR –558 (H1 2016: TEUR –1.871). Der Nettozinsaufwand hat sich mit TEUR 6.902 in den ersten sechs Monaten 2017 um TEUR 1.075 im Vergleich zu den ersten sechs Monaten 2016 (TEUR 5.827) erhöht.

9. ERGEBNIS JE AKTIE

Das Ergebnis je Aktie errechnet sich aus der Division des den Aktionären der NORMA Group zurechenbaren Periodenergebnisses durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der im Berichtszeitraum ausgegebenen Aktien. Die NORMA Group hat ausschließlich Stammaktien emittiert. In den ersten sechs Monaten 2017 lag die durchschnittlich gewichtete Anzahl bei 31.862.400 (H1 2016: 31.862.400) Stück.

Das Ergebnis je Aktie ergibt sich in den ersten sechs Monaten 2017 wie folgt:

	Q2 2017	Q2 2016	H1 2017	H1 2016
Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zu-rechenbarer Periodenüberschuss (in TEUR)	24.566	21.606	46.961	40.980
Anzahl der gewichteten Aktien	31.862.400	31.862.400	31.862.400	31.862.400
Ergebnis je Aktie (un)verwässert (in EUR)	0,77	0,68	1,47	1,29

Das Ergebnis je Aktie wurde in den ersten sechs Monaten 2017 und 2016 aufgrund der in → Anhangangabe 4 „Sondereinflüsse“ beschriebenen Aufwendungen negativ beeinflusst.

10. ANLAGEVERMÖGEN

Die immateriellen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	Buchwerte	
	30. Juni 2017	31. Dez. 2016
Geschäfts- oder Firmenwerte	364.608	368.859
Kundenbeziehungen	193.030	204.358
Lizenzen, Rechte	303	446
Software, extern erworben	9.613	11.197
Marken	43.430	47.176
Patente & Technologie	20.692	22.384
Selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte	7.205	6.969
Übrige immaterielle Vermögenswerte	3.002	2.897
Gesamt	641.883	664.286

Die Veränderung der Geschäfts- oder Firmenwerte von TEUR 368.859 zum 31. Dezember 2016 auf TEUR 364.608 zum 30. Juni 2017 resultiert aus negativen Wechselkurseffekten, insbesondere aus dem US-Dollar-Raum, sowie gegenläufigen Effekten aus den Akquisitionen von Lifial, Fengfan und des Autoline-Geschäfts. → Anhangangabe 21 „Unternehmenszusammenschlüsse“.

Die Entwicklung des Geschäfts- oder Firmenwerts stellt sich zusammenfassend wie folgt dar:

in TEUR	
Stand zum 31. Dezember 2016	368.859
Änderungen im Konsolidierungskreis	10.428
Lifial	2.113
Fengfan	7.894
Autoline Frankreich	198
Autoline China	237
Autoline Mexiko	-14
Währungseffekte	-14.679
Stand zum 30. Juni 2017	364.608

Details zur historischen Entwicklung der kumulierten Abschreibungen und Wertminderungen können dem → Geschäftsbericht 2016, S. 154, entnommen werden.

Die Sachanlagen setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	Buchwerte	
	30. Juni 2017	31. Dez. 2016
Grundstücke und Gebäude	60.719	60.899
Maschinen und technische Anlagen	97.761	94.243
Sonstige Ausrüstung	15.661	15.807
Anlagen im Bau	25.422	30.228
Gesamt	199.563	201.177

In den ersten sechs Monaten 2017 wurden TEUR 18.249 in das Anlagevermögen investiert, einschließlich aktivierter Eigenleistungen in Höhe von TEUR 1.402. Investitionsschwerpunkte waren in Deutschland, Polen, Serbien, China sowie in den USA. Es gab keine wesentlichen Abgänge.

11. UMLAUFVERMÖGEN

Der Anstieg des Umlaufvermögens betrifft im Wesentlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und ist auf das gesteigerte Umsatzvolumen im 2. Quartal 2017 im Vergleich zum 4. Quartal 2016 zurückzuführen.

ABS-Programm

Die NORMA Group hat mit der Weinberg Capital Ltd. (Programmzweckgesellschaft) im Geschäftsjahr 2014 einen revolvingierenden Forderungskaufvertrag (Receivables Purchase Agreement) abgeschlossen. Die vereinbarte Struktur sieht den Verkauf von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen der NORMA Group im Rahmen einer ABS-Transaktion vor und wurde erfolgreich im Dezember 2014 initiiert. Die Forderungen werden von der NORMA Group an die Programmzweckgesellschaft verkauft.

Im Rahmen dieses Asset-Backed-Securities-Programms (ABS-Programm) mit einem Volumen von bis zu EUR 25 Mio. haben inländische Konzernunternehmen der NORMA Group zum 30. Juni 2017 Forderungen in Höhe von EUR 16,1 Mio. verkauft (31. Dez. 2016: EUR 13,5 Mio.), von denen EUR 3,8 Mio. als Kaufpreiseinbehalte (31. Dez. 2016: EUR 3,8 Mio.), welche als Sicherungsreserven vorgehalten werden, nicht ausgezahlt wurden und als sonstige finanzielle Vermögenswerte angesetzt wurden. Ein verbleibendes anhaltendes Engagement (Continuing Involvement) in Höhe von TEUR 289 (31. Dez. 2016: TEUR 245) umfasst zum einen den maximalen Betrag, den die NORMA Group aus der übernommenen Ausfallgarantie eventuell zurückzahlen müsste, und zum anderen die zu erwartenden Zinszahlungen bis zum Zahlungseingang in Bezug auf den Buchwert der übertragenen Forderungen. Dies wurde als sonstige finanzielle Verbindlichkeit passiviert. Der beizulegende Zeitwert der Garantie bzw. der zu übernehmenden Zinszahlungen wurde erfolgswirksam als sonstige Verbindlichkeit in Höhe von TEUR 204 (31. Dez. 2016: TEUR 171) passiviert.

Eine detaillierte Beschreibung des ABS-Programms ist im Konzernanhang des Geschäftsberichts 2016 veröffentlicht.

→ [Geschäftsbericht 2016, Anhangangabe 23 „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen“](#).

12. EIGENKAPITAL

Das Eigenkapital hat sich in den ersten sechs Monaten 2017 durch das Periodenergebnis (TEUR 47.082), Währungsumrechnungsdifferenzen (TEUR –21.346) sowie durch Absicherungen von Zahlungsströmen (TEUR –269) verändert. Der mit der Akquisition von Fengfan verbundene Erwerb nicht beherrschender Anteile führte zu einer Erhöhung des Eigenkapitals in Höhe von TEUR 1.820. Zudem wurde mit der Akquisition eine symmetrische Kauf- bzw. Verkaufsoption für die restlichen 20 % Minderheitsanteile vereinbart. Aufgrund der vertraglichen Ausgestaltung der Optionen wurde eine finanzielle Verbindlichkeit erfasst, welche die Gewinnrücklage entsprechend um TEUR 4.501 reduzierte. → [Anhangangabe 21 „Unternehmenszusammenschlüsse“](#).

Des Weiteren erfolgte in den ersten sechs Monaten 2017 eine Ausschüttung von Dividenden an Minderheitsgesellschafter in Höhe von TEUR 82.

Nach der Hauptversammlung im Mai 2017 wurde eine Dividende in Höhe von TEUR 30.269 (EUR 0,95 je Aktie) an die Anteilseigner der NORMA Group SE ausgeschüttet, wodurch die Gewinnrücklage entsprechend reduziert wurde.

Genehmigtes und bedingtes Kapital

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 20. Mai 2015 ermächtigt, das Grundkapital bis zum 19. Mai 2020 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu 12.744.960,00 EUR durch Ausgabe von bis zu 12.744.960 neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage einmal oder mehrmals zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden kann (Genehmigtes Kapital 2015).

Das Grundkapital ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 20. Mai 2015 um bis zu 3.186.240,00 EUR bedingt erhöht durch Ausgabe von bis zu 3.186.240 neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien zur Gewährung von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen (Bedingtes Kapital 2015).

13. RÜCKSTELLUNGEN

Die Rückstellungen verringerten sich insbesondere aufgrund der Auszahlungen für aktienbasierte Vergütungen (MSP) sowie für den Long-Term-Incentive-Plan (LTI) von TEUR 19.157 zum 31. Dezember 2016 auf TEUR 16.326 zum 30. Juni 2017.

14. FINANZVERBINDLICHKEITEN

Die Nettofinanzschulden der NORMA Group stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	30. Juni 2017	31. Dez. 2016
Darlehen	541.902	555.281
Derivative Finanzinstrumente – Bilanzierung von Sicherungsinstrumenten	1.948	2.181
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	196	271
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	10.151	2.088
Finanzverbindlichkeiten	554.197	559.821
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	130.343	165.596
Nettoverschuldung	423.854	394.225

Die Finanzverbindlichkeiten der NORMA Group lagen mit TEUR 554.197 um 1,0 % unter dem Niveau vom 31. Dezember 2016 (TEUR 559.821). Der Rückgang ist im Bereich der Darlehen auf die planmäßige Tilgung der syndizierten Darlehen in Höhe von TEUR 2.426 sowie auf Effekte aus Wechselkursänderungen auf die US-Dollar-Tranchen der syndizierten Darlehen und des Schuldscheindarlehens zurückzuführen. Gegenläufige Effekte ergaben sich aus den im Rahmen der Akquisition von Fengfan übernommenen Darlehensverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 4.942.

Der Anstieg der sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten resultiert aus einer Kaufpreisverbindlichkeit in Höhe von TEUR 3.041 sowie aus den erfassten Verbindlichkeiten für die Option zum Erwerb der restlichen Minderheitsanteile in Höhe von TEUR 4.356 im Zusammenhang mit der Akquisition von Fengfan. → [Anhangangabe 21 „Unternehmenszusammenschlüsse“](#).

Die Nettoverschuldung ist mit TEUR 423.854 im Vergleich zum 31. Dezember 2016 (TEUR 394.225) um TEUR 29.629 und damit um 7,5 % gestiegen. Grund hierfür war im Wesentlichen ein Rückgang der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente aufgrund der Nettozahlungsabflüsse aus der Summe der Investitions- und Finanzierungstätigkeit, die den Mittelzufluss aus der betrieblichen Tätigkeit überkompensierten. → [Anhangangabe 18 „Angaben zur Kapitalflussrechnung“](#). Des Weiteren erhöhte sich die Nettoverschuldung durch den zahlungsunwirksamen Anstieg der sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit der Akquisition von Fengfan. Gegenläufig wirkten sich

insbesondere die zahlungsmittelneutralen Währungseffekte auf die Fremdwährungsdarlehen auf die Nettoverschuldung aus.

Die Fristigkeit der syndizierten Darlehen sowie der Schuldscheindarlehen stellt sich zum 30. Juni 2017 wie folgt dar:

in TEUR	bis zu 1 Jahr	> 1 Jahr bis zu 2 Jahren	> 2 Jahre bis zu 5 Jahren	> 5 Jahre
Syndizierte Darlehen, netto	4.852	4.852	80.059	0
Schuldscheindarlehen, netto	32.902	26.000	234.312	149.391
Gesamt	37.754	30.852	314.371	149.391

Die Fristigkeit der syndizierten Darlehen sowie der Schuldscheindarlehen stellt sich zum 31. Dezember 2016 wie folgt dar:

in TEUR	bis zu 1 Jahr	> 1 Jahr bis zu 2 Jahren	> 2 Jahre bis zu 5 Jahren	> 5 Jahre
Syndizierte Darlehen, netto	5.170	5.170	87.897	0
Schuldscheindarlehen, netto	34.422	26.000	244.955	150.333
Gesamt	39.592	31.170	332.852	150.333

Es erfolgte eine Sicherung von Teilen der syndizierten Darlehen sowie der variabel verzinsten Tranchen des Schuldscheindarlehen gegen Zinsänderungen durch Derivate. Die Nettoverschuldung aus diesen derivativen Finanzinstrumenten, welche als Sicherungsinstrumente gehalten werden, erhöhten sich gegenüber dem Jahresende 2016 von TEUR 438 auf TEUR 717 zum 30. Juni 2017.

15. SONSTIGE NICHT FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

Die sonstigen nicht finanziellen Verbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	30. Juni 2017	31. Dez. 2016
Langfristig		
Zuwendungen der öffentlichen Hand	343	521
Sonstige Schulden	191	89
	534	610
Kurzfristig		
Zuwendungen der öffentlichen Hand	216	341
Steuerschulden (ohne Ertragsteuern)	3.600	2.892
Schulden aus Sozialversicherung	5.327	4.438
Personalbezogene Schulden (z.B. Urlaub, Boni, Prämien)	22.672	22.421
Sonstige Schulden	271	398
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	361	722
	32.447	31.212
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	32.981	31.822

16. FINANZINSTRUMENTE

Die Finanzinstrumente nach Klassen und Kategorien stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	Kategorie IAS 39	Bewertungsbasis IAS 39				Bewertungsbasis IAS 17	Beizulegender Zeitwert zum 30. Juni 2017
		Buchwert zum 30. Juni 2017	Fortgeführte Anschaffungskosten	Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam	Für Sicherungszwecke eingesetzte Derivate		
Finanzielle Vermögenswerte							
Derivative Finanzinstrumente – Bilanzierung von Sicherungsgeschäften							
Zinsswaps – Absicherung von Zahlungsströmen	k. A.	1.155			1.155		1.155
Fremdwährungsderivate – Absicherung von Zahlungsströmen	k. A.	672			672		672
Fremdwährungsderivate – Absicherung von Zeitwertänderungen	k. A.	99			99		99
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen	LaR	165.213	165.213				165.213
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	LaR	4.757	4.757				4.757
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	LaR	130.343	130.343				130.343
Finanzielle Verbindlichkeiten							
Darlehen	FLAC	541.902	541.902				562.409
Derivative Finanzinstrumente – Bilanzierung von Sicherungsgeschäften							
Zinsswaps – Absicherung von Zahlungsströmen	k. A.	1.872			1.872		1.872
Fremdwährungsderivate – Absicherung von Zahlungsströmen	k. A.	49			49		49
Fremdwährungsderivate – Absicherung von Zeitwertänderungen	k. A.	27			27		27
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und ähnliche Schulden	FLAC	121.481	121.481				121.481
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten							
Sonstige Verbindlichkeiten	FLAC	10.151	10.151				10.151
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverhältnissen	k. A.	196				196	194
Summe je Kategorie							
Kredite und Forderungen (LaR)		300.313	300.313				300.313
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten (FLAC)		673.534	673.534				694.041

		Bewertungsbasis IAS 39					
in TEUR	Kategorie IAS 39	Buchwert zum 31. Dez. 2016	Fortgeführte Anschaffungskosten	Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam	Für Sicherungszwecke eingesetzte Derivate	Bewertungsbasis IAS 17	Beizulegender Zeitwert zum 31. Dez. 2016
Finanzielle Vermögenswerte							
Derivative Finanzinstrumente – Bilanzierung von Sicherungsgeschäften							
Zinsswaps – Absicherung von Zahlungsströmen	k. A.	1.576			1.576		1.576
Fremdwährungsderivate – Absicherung von Zahlungsströmen	k. A.	685			685		685
Fremdwährungsderivate – Absicherung von Zeitwertänderungen	k. A.	472			472		472
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen	LaR	124.208	124.208				124.208
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	LaR	5.685	5.685				5.685
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	LaR	165.596	165.596				165.596
Finanzielle Verbindlichkeiten							
Darlehen	FLAC	555.281	555.281				567.028
Derivative Finanzinstrumente – Bilanzierung von Sicherungsgeschäften							
Zinsswaps – Absicherung von Zahlungsströmen	k. A.	2.014			2.014		2.014
Fremdwährungsderivate – Absicherung von Zahlungsströmen	k. A.	115			115		115
Fremdwährungsderivate – Absicherung von Zeitwertänderungen	k. A.	52			52		52
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und ähnliche Schulden	FLAC	119.577	119.577				119.577
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten							
Sonstige Verbindlichkeiten	FLAC	2.088	2.088				2.088
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverhältnissen	k. A.	271				271	266
Summe je Kategorie							
Kredite und Forderungen (LaR)		295.489	295.489				295.489
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten (FLAC)		676.946	676.946				688.693

Finanzinstrumente, die in der Bilanz zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert sind, für die der Fair Value aber im Anhang angegeben ist, sind ebenfalls in eine dreistufige Fair-Value-Hierarchie eingeordnet.

Die Ermittlung der Fair Values der festverzinslichen Tranchen der Schuldscheindarlehen, welche zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert sind, für die der Fair Value aber im Anhang angegeben ist, erfolgt auf der Basis der Marktzinskurve nach der Zero-Coupon-Methode unter Berücksichtigung von Credit Spreads (Level 2). Die auf den Stichtag abgegrenzten Zinsen sind in den Werten enthalten.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen haben, ebenso wie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, kurzfristige Laufzeiten. Deren Buch-

werte entsprechen zum Abschlussstichtag den jeweiligen beizulegenden Zeitwerten, da die Auswirkungen der Abzinsung nicht wesentlich sind.

Da Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige finanzielle Verbindlichkeiten kurze Laufzeiten haben, entsprechen deren Buchwerte annähernd ihren beizulegenden Zeitwerten.

Zum 30. Juni 2017 sind in den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten die Kaufpreisverbindlichkeiten für ausstehende Kaufpreiszahlungen in Höhe von TEUR 3.041 sowie Verbindlichkeiten für die Option zum Erwerb der restlichen Minderheitsanteile in Höhe von TEUR 4.356 im Zusammenhang mit der im 2. Quartal erfolgten Akquisition der Fengfan Fastener (Shaoxing) Co., Ltd. enthalten. → Anhangangabe 21 „Unternehmenszusammenschlüsse“.

Die beizulegenden Zeitwerte der Schulden aus Finanzierungsleasingverhältnissen werden als Barwerte der mit den Schulden verbundenen Zahlungen auf Grundlage der entsprechenden Zinsstrukturkurve und der Credit Spreads der NORMA Group berechnet.

Die im Rahmen von Sicherungsgeschäften gehaltenen Finanzinstrumente werden zu ihren jeweiligen beizulegenden Zeitwerten bilanziert. Sie werden vollständig in Level 2 der Fair-Value-Hierarchie eingestuft.

Es wurden keine Konditionen eines finanziellen Vermögenswerts, der ansonsten überfällig oder wertgemindert wäre, im Geschäftsjahr neu ausgehandelt.

Die folgenden Tabellen stellen die Bewertungshierarchie gemäß IFRS 13 der zum Zeitwert bewerteten Vermögenswerte und Schulden der NORMA Group zum 30. Juni 2017 bzw. zum 31. Dezember 2016 dar:

in TEUR	Level 1 ¹	Level 2 ²	Level 3 ³	Gesamt zum 30. Juni 2017
Wiederkehrende Zeitwertbewertungen				
Aktiva				
Zinsswaps – Absicherung von Zahlungsströmen		1.155		1.155
Fremdwährungsderivate – Absicherung von Zahlungsströmen		672		672
Fremdwährungsderivate – Absicherung von Zeitwertänderungen		99		99
Gesamt Aktiva	0	1.926	0	1.926
Passiva				
Zinsswaps – Absicherung von Zahlungsströmen		1.872		1.872
Fremdwährungsderivate – Absicherung von Zahlungsströmen		49		49
Fremdwährungsderivate – Absicherung von Zeitwertänderungen		27		27
Gesamt Passiva	0	1.948	0	1.948

¹ Die Marktwertermittlung erfolgt auf Basis notierter (nicht berichteter) Preise auf aktiven Märkten für diese oder identische Vermögenswerte oder Schulden.

² Die Marktwertermittlung für diese Vermögenswerte oder Schulden erfolgt auf Basis von Parametern, für die entweder direkt oder indirekt abgeleitete notierte Preise auf einem aktiven Markt zur Verfügung stehen.

³ Die Marktwertermittlung erfolgt für diese Vermögenswerte oder Schulden auf Basis von Parametern, für die keine beobachtbaren Marktdaten zur Verfügung stehen.

in TEUR	Level 1 ¹	Level 2 ²	Level 3 ³	Gesamt zum 31. Dez. 2016
Wiederkehrende Zeitwertbewertungen				
Aktiva				
Zinsswaps – Absicherung von Zahlungsströmen		1.576		1.576
Fremdwährungsderivate – Absicherung von Zahlungsströmen		685		685
Fremdwährungsderivate – Absicherung von Zeitwertänderungen		472		472
Gesamt Aktiva	0	2.733	0	2.733
Passiva				
Zinsswaps – Absicherung von Zahlungsströmen		2.014		2.014
Fremdwährungsderivate – Absicherung von Zahlungsströmen		115		115
Fremdwährungsderivate – Absicherung von Zeitwertänderungen		52		52
Gesamt Passiva	0	2.181	0	2.181

¹ Die Marktwertermittlung erfolgt auf Basis notierter (nicht berichteter) Preise auf aktiven Märkten für diese oder identische Vermögenswerte oder Schulden.

² Die Marktwertermittlung für diese Vermögenswerte oder Schulden erfolgt auf Basis von Parametern, für die entweder direkt oder indirekt abgeleitete notierte Preise auf einem aktiven Markt zur Verfügung stehen.

³ Die Marktwertermittlung erfolgt für diese Vermögenswerte oder Schulden auf Basis von Parametern, für die keine beobachtbaren Marktdaten zur Verfügung stehen.

Wie im Vorjahr gab es in der aktuellen Periode keine Transfers zwischen den einzelnen Leveln der Bewertungshierarchien.

Der beizulegende Zeitwert von Zinsswaps wird als Barwert der erwarteten künftigen Cashflows berechnet. Der beizulegende Zeitwert der Forward-Devisentermingeschäfte wird mit dem Forward-Wechselkurs des Bilanzstichtags berechnet und das Ergebnis wird dann zum diskontierten Barwert dargestellt.

Zum 30. Juni 2017 sowie zum 31. Dezember 2016 wurden keine finanziellen Verbindlichkeiten Level 3 der Bewertungshierarchien zugeordnet.

17. DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Die derivativen Finanzinstrumente stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	30. Juni 2017		31. Dez. 2016	
	Vermögenswerte	Verbindlichkeiten	Vermögenswerte	Verbindlichkeiten
Zinsswaps – Absicherung von Zahlungsströmen	1.155	1.872	1.576	2.014
Fremdwährungsderivate – Absicherung von Zahlungsströmen	672	49	685	115
Fremdwährungsderivate – Absicherung von Zeitwertänderungen	99	27	472	52
Summe	1.926	1.948	2.733	2.181
Abzüglich langfristiger Anteil				
Zinsswaps – Absicherung von Zahlungsströmen	1.155	1.872	1.576	2.014
Langfristiger Anteil	1.155	1.872	1.576	2.014
Kurzfristiger Anteil	771	76	1.157	167

Fremdwährungsderivate

Zum 30. Juni 2017 wurden Fremdwährungsderivate mit einem positiven Marktwert von TEUR 672 sowie Fremdwährungsderivate mit einem negativen Marktwert von TEUR 49 zur Absicherung von Zahlungsströmen gehalten. Zudem wurden Fremdwährungsderivate mit einem positiven Marktwert von TEUR 99 sowie Fremdwährungsderivate mit einem negativen Marktwert von TEUR 27 zur Absicherung von Zeitwertänderungen gehalten.

Die Fremdwährungsderivate zur Absicherung von Zahlungsströmen werden gegen Schwankungen des Währungskurses aus dem operativen Geschäft eingesetzt. Fremdwährungsderivate zur Absicherung von Zeitwertänderungen dienen der Sicherung externer Finanzierungsverbindlichkeiten sowie konzerninterner monetärer Posten gegen Schwankungen des Währungskurses.

Im Rahmen ihres Finanzrisikomanagements hat die NORMA Group, neben herkömmlichen Ansätzen wie der Reduktion des Exposures durch sogenannte Natural Hedges und der rollierenden Sicherung mit Fremdwährungsderivaten, Teile ihres US-Dollar-Exposures an Bankenpartner delegiert. Ziel ist es, die NORMA Group gegen ungünstige Wechselkursentwicklungen abzusichern und gleichzeitig eine Partizipation an positiven Entwicklungen der Devisenmärkte zu ermöglichen. Dabei kommt ein dynamisches Sicherungskonzept mit einer variablen Sicherungsquote zum Einsatz, welches auf der Basis von quantitativen Modellen Trends der Märkte analysiert und diese Erkennt-

nisse in ein technisches Absicherungsmodell implementiert. Alle Aktivitäten folgen dabei stets den strengen Anforderungen des internen Risikomanagements. Die zum Bilanzstichtag bestehenden Fremdwährungsderivate, die sich aus dem beschriebenen dynamischen Sicherungskonzept ergeben, werden als zu Handelszwecken gehaltene Derivate eingestuft. Zum 30. Juni 2017 wurden keine Fremdwährungsderivate daraus gehalten.

Zinssicherungsinstrumente

Teile der externen Finanzierung der NORMA Group wurden mit Zinsswaps gegen Schwankungen des Zinssatzes gesichert. Zum 30. Juni 2017 wurden Zinssicherungsgeschäfte mit einem positiven Marktwert in Höhe von TEUR 1.155 sowie mit einem negativen Marktwert in Höhe von TEUR 1.872 gehalten. Die Zinssicherungsgeschäfte lauteten auf ein Nominal von TEUR 85.119 (31. Dez. 2016: TEUR 95.210) bzw. TEUR 158.670 (31. Dez. 2016: TEUR 99.754). Zum 30. Juni 2017 betrug die aus den Sicherungen resultierende feste Zinsverpflichtung 1,13 %–2,485 %, der variable Zinssatz war der 3-Monats-LIBOR und der 6-Monats-EURIBOR. Das maximale Ausfallrisiko besteht zum Abschlussstichtag in Höhe des beizulegenden Zeitwerts der in der Konzernbilanz ausgewiesenen derivativen Vermögenswerte.

In den ersten sechs Monaten 2017 wurde kein Aufwand aus unwirksamen Teilen der Absicherung von Zahlungsströmen erfasst (H1 2016: TEUR 242).

Der im sonstigen Ergebnis erfasste wirksame Teil aus der Absicherung von Zahlungsströmen entwickelte sich ohne Berücksichtigung von latenten Steuern wie folgt:

in TEUR	Fremdwährungs- derivate	Zinsswaps	Summe
Stand zum 31. Dezember 2016	711	-438	273
Umgliederung in den Gewinn oder Verlust	-711	717	6
Nettowertänderung des Sicherungsinstruments	531	-996	-465
Stand zum 30. Juni 2017	531	-717	-186

Die zum Stichtag in der Hedge-Rücklage im Eigenkapital erfassten Gewinne und Verluste aus Zinsswaps werden kontinuierlich bis zur Rückzahlung der Darlehensverbindlichkeiten wirksam im Gewinn oder Verlust erfasst. Die in der Hedge-Rücklage im Eigenkapital erfassten Gewinne und Verluste aus Fremdwährungsderivaten sind kurzfristig und werden innerhalb eines Jahres wirksam im Gewinn oder Verlust erfasst.

Eine Übersicht über die aus den Absicherungen von Zeitwertänderungen entstandenen Gewinne und Verluste, die innerhalb des Finanzergebnisses erfasst wurden, stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	H1 2017	H1 2016
Verluste (-)/Gewinne (+) aus gesicherten Grundgeschäften	-3.367	-1.762
Gewinne (+)/Verluste (-) aus Sicherungsgeschäften	3.064	1.235
	-303	-527

18. ANGABEN ZUR KONZERN-KAPITALFLUSS-RECHNUNG

In der Kapitalflussrechnung wird unterschieden zwischen Zahlungsströmen aus der betrieblichen Tätigkeit, der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit.

Ausgehend vom Periodenergebnis wird der Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit indirekt abgeleitet. Dieser wird um die nicht zahlungswirksamen Abschreibungen, um die im Cashflow aus der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zugeordneten Aufwendungen und Auszahlungen sowie um sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge korrigiert. Im Mittelzufluss aus der betrieblichen Tätigkeit in Höhe von TEUR 42.234 (H1 2016: TEUR 61.025) werden die Veränderungen des Umlaufvermögens, der Rückstellungen und der Verbindlichkeiten (ohne Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit der Finanzierungstätigkeit) dargestellt.

Die Gesellschaft nimmt an einem Reverse-Factoring-Programm, an einem Factoring-Programm sowie an einem ABS-Programm teil. Die im Reverse-Factoring-Programm befindlichen Verbindlichkeiten werden unter den Verbindlichkeiten aus Lieferun-

gen und Leistungen und ähnlichen Schulden ausgewiesen. Zum 30. Juni 2017 sind Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 29.757 (31. Dez. 2016: TEUR 23.388) aus Reverse-Factoring-Programmen erfasst. Die Zahlungsströme aus dem Reverse-Factoring-, dem Factoring- und dem ABS-Programm sind unter dem Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit dargestellt, da dies dem wirtschaftlichen Gehalt der Transaktionen entspricht.

Der Mittelzufluss aus der betrieblichen Tätigkeit enthält im 1. Halbjahr 2017 Auszahlungen für aktienbasierte Vergütungen in Höhe von TEUR 3.981 (H1 2016: TEUR 2.534), welche aus der Barvergütung der 2013er Tranche des MSP (H1 2016: 2012er Tranche) sowie im 1. Halbjahr 2017 aus dem Long-Term-Incentive-Plan (LTI) für Mitarbeiter der NORMA Group resultieren.

Die im Mittelzufluss aus der betrieblichen Tätigkeit enthaltenen Korrekturen für Erträge aus der Bewertung von Derivaten in Höhe von TEUR -3.064 (H1 2016: Aufwendungen in Höhe von TEUR 552) beziehen sich auf die ergebniswirksam erfassten Zeitwertänderungen von Fremdwährungsderivaten und Zinsswaps, die der Finanzierungstätigkeit zugeordnet sind.

Die korrigierten sonstigen nicht zahlungswirksamen Erträge (-)/Aufwendungen (+) beinhalten Aufwendungen aus der Währungsumrechnung externer Finanzierungsverbindlichkeiten sowie konzerninterner monetärer Posten in Höhe von TEUR 3.592 (H1 2016: TEUR 1.883).

Des Weiteren beinhalten die zahlungsunwirksamen Erträge (-)/Aufwendungen (+) im 1. Halbjahr 2017 zahlungsunwirksame Zinsaufwendungen aus der Anwendung der Effektivzinsmethode in Höhe von TEUR 175 (H1 2016: TEUR 149).

Die Cashflows aus gezahlten Zinsen werden unter den Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit ausgewiesen.

Die Cashflows aus der Investitionstätigkeit beinhalten Nettoszahungsabflüsse aus der Beschaffung und der Veräußerung langfristiger Vermögenswerte in Höhe von TEUR 20.775 (H1 2016: TEUR 18.778). Darin enthalten ist die Veränderung von Verbindlichkeiten für den Erwerb von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen in Höhe von TEUR -2.879 (H1 2016: TEUR -1.966).

Des Weiteren enthalten sind Nettoauszahlungen für Akquisitionen in Höhe von TEUR 23.746 (H1 2016: TEUR 4.942), die aus Zahlungen für die Akquisition der Fengfan Fastener (Shaoxing) Co., Ltd („Fengfan“) im 2. Quartal 2017 in Höhe von TEUR 12.185, für die Akquisition der Lifial - Indústria Metalúrgica de Águeda, Lda. („Lifial“) im 1. Quartal 2017 in Höhe von TEUR 11.909 sowie aus Zahlungen in Verbindung mit dem im 4. Quartal 2016 erworbenen Autoline-Geschäft in Höhe von TEUR 1.090 resultieren. Des Weiteren sind erworbene Bestände an Zahlungsmitteln in Höhe von TEUR 1.438 in den Nettoauszahlungen für Akquisitionen enthalten. → Anhangangabe 21 „Unternehmenszusammenschlüsse“.

Die Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit enthalten im 1. Halbjahr 2017 Auszahlungen für Dividenden an die Aktionäre der NORMA Group SE in Höhe von TEUR 30.269 (H1 2016: TEUR 28.676), für Zinsen (H1 2017: TEUR 3.458; H1 2016: TEUR 2.993) sowie Einzahlungen aus Derivaten in Höhe von TEUR 3.413 (H1 2016: Einzahlungen in Höhe von TEUR 68).

Des Weiteren werden ausgeschüttete Dividenden an Minderheitsgesellschafter in Höhe von TEUR 82 (H1 2016: TEUR 119), die Nettorückzahlung von Darlehen in Höhe von TEUR 2.426 (H1 2016: Nettorückzahlung in Höhe von TEUR 2.542) und die Auszahlungen für Finanzierungsleasingverhältnisse in Höhe von TEUR 79 (H1 2016: TEUR 135) unter dem Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit ausgewiesen.

Im Rahmen der Akquisition der Fengfan wurden zudem Einzahlungen der Altgesellschafter aus ausstehenden Kapitaleinlagen in eine neu erworbene Tochtergesellschaft in Höhe von TEUR 3.924 (H1 2016: TEUR 0) im Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit dargestellt.

Die Veränderungen der Bilanzposten, die in der Kapitalflussrechnung dargestellt werden, sind nicht unmittelbar aus der Bilanz ableitbar, da Effekte aus der Währungsumrechnung nicht zahlungswirksam sind und Effekte aus Konsolidierungskreisänderungen direkt im Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit dargestellt werden.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassten zum 30. Juni 2017 Barmittel und Sichteinlagen in Höhe von TEUR 130.223 (30. Juni 2016: TEUR 101.055) sowie Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von TEUR 120 (30. Juni 2016: TEUR 131).

19. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die NORMA Group bildet die Segmente des Konzerns nach Regionen. Die berichtspflichtigen Segmente der NORMA Group sind die Regionen Europa, Mittlerer Osten und Afrika (EMEA), Nord-, Mittel- und Südamerika (Amerika) sowie Asien-Pazifik. Die Vision der NORMA Group ist unter anderem auf regionale Wachstumsziele ausgerichtet. In den Vertriebswegen werden regionale und lokale Schwerpunkte gesetzt. Alle drei Regionen EMEA, Amerika und Asien-Pazifik verfügen über vernetzte regionale und unternehmensübergreifende Organisationen mit unterschiedlichen Funktionen. Aus diesem Grund ist das gruppeninterne Berichts- und Kontrollsystem des Managements regional geprägt. Das Produktportfolio variiert nicht zwischen den Segmenten.

Die NORMA Group bewertet ihre Segmente im Wesentlichen anhand der finanziellen Steuerungsgrößen „bereinigtes EBITDA“ und „bereinigtes EBITA“.

Das bereinigte EBITDA umfasst Umsatzerlöse, Veränderungen der Bestände an Fertigerzeugnissen und unfertigen Erzeugnissen, andere aktivierte Eigenleistungen, Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, sonstige betriebliche Erträge und Auf-

wendungen sowie Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer und wird zur Steuerung um wesentliche Sondereffekte bereinigt. Es wird nach den in der Gesamtergebnisrechnung angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden ermittelt.

Das bereinigte EBITA umfasst das bereinigte EBITDA abzüglich der Abschreibungen ohne Abschreibungen auf Sachanlagen aus Kaufpreisallokationen.

Die Bereinigungen innerhalb des EBITDA und EBITA können der → Anhangangabe 4 „Sondereinflüsse“ entnommen werden.

Erlöse zwischen den Segmenten werden grundsätzlich zu Preisen erfasst, wie sie auch mit Konzernfremden vereinbart würden.

Das Segmentvermögen umfasst sämtliche Vermögenswerte abzüglich (tatsächlicher und latenter) Ertragsteueransprüche. Die Steuern werden in der Segmentberichterstattung innerhalb der Konsolidierung ausgewiesen. Die Vermögenswerte der Zentralfunktionen beinhalten in erster Linie Zahlungsmittel und Forderungen gegen verbundene Unternehmen.

Die Segmentschulden beinhalten sämtliche Schulden abzüglich (tatsächlicher und latenter) Ertragsteuerschulden. Die Steuern werden in der Segmentberichterstattung innerhalb der Konsolidierung ausgewiesen. Die Schulden der Zentralfunktionen beinhalten im Wesentlichen Finanzverbindlichkeiten.

Die Investitionsausgaben (Segmentinvestitionen) entsprechen den Zugängen zu langfristigen Vermögenswerten (sonstige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen).

Die Segmentvermögenswerte und Segmentschulden werden nach der in der Bilanz angewandten Methode bewertet.

20. HAFTUNGSVERHÄLTNISS UND EVENTUAL-VERBINDLICHKEITEN

Die NORMA Group hat die folgenden Investitionsausgaben, für die zum Stichtag des Zwischenabschlusses vertragliche Verpflichtungen bestehen, die aber noch nicht angefallen sind:

in TEUR	30. Juni 2017	31. Dez. 2016
Sachanlagen	5.260	5.698
Vorräte	1.017	1.383
Serviceverträge	81	90
	6.358	7.171

Bei der Gruppe bestehen Eventualverbindlichkeiten im Hinblick auf rechtliche Ansprüche im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

Die NORMA Group geht nicht davon aus, dass diese Eventualverbindlichkeiten wesentliche nachteilige Effekte auf ihre Geschäftstätigkeit oder wesentliche Schulden zur Folge haben werden.

21. UNTERNEHMENSZUSAMMENSCHLÜSSE

Veränderung der ursprünglichen Kaufpreisallokation des im 4. Quartal 2016 erworbenen Autoline-Geschäfts

Im 2. Quartal 2017 kam es aufgrund der finalen Festlegung des Trade-Working-Capital-Adjustments sowie aufgrund von neuen Informationen, Fakten und Umständen, die zum Erwerbszeit-

punkt bestanden und die die Bewertung der angesetzten Beträge beeinflusst hätten, wenn diese bekannt gewesen wären, zu Anpassungen der ursprünglichen Kaufpreisallokation. Die nachfolgende Tabelle stellt zusammenfassend den für den Unternehmenserwerb gezahlten Kaufpreis sowie die Werte der identifizierten Vermögenswerte und übernommenen Schulden zum Erwerbszeitpunkt dar.

in TEUR	Ursprüngliche Kaufpreisallokation				Innerhalb des Bewertungszeitraums vorgenommene Korrekturen				Angepasste Kaufpreisallokation			
	Gesamt	Frankreich	China	Mexiko	Gesamt	Frankreich	China	Mexiko	Gesamt	Frankreich	China	Mexiko
Gegenleistung zum 30. November 2016	80.624	49.655	20.610	10.359	1.084	195	542	347	81.708	49.850	21.152	10.706
Akquisitionsbezogene Aufwendungen (enthalten im sonstigen betrieblichen Aufwand in der Gesamtergebnisrechnung)	2.076	n/a	n/a	n/a	n/a	n/a	n/a	n/a	n/a	n/a	n/a	n/a
Bewertung erworbener Vermögensanteile und Verbindlichkeiten												
Sachanlagen	15.915	14.039	316	1.560	-170	-10	0	-160	15.745	14.029	316	1.400
Marken	1.410	1.410	0	0	0	0	0	0	1.410	1.410	0	0
Kundenbeziehungen	26.901	5.633	15.496	5.772	240	-3	89	154	27.141	5.630	15.585	5.926
Patentertechnologie	10.606	10.606	0	0	26	26	0	0	10.632	10.632	0	0
Vorräte	8.520	2.255	4.647	1.618	529	285	-100	344	9.049	2.540	4.547	1.962
Sonstige personalbezogene Verbindlichkeiten	-2.200	-1.829	-348	-23	213	-126	316	23	-1.987	-1.955	-32	0
Latente Ertragsteueransprüche	550	550	0	0	-175	-175	0	0	375	375	0	0
Gesamtes identifizierbares Nettovermögen	61.702	32.664	20.111	8.927	663	-3	305	361	62.365	32.661	20.416	9.288
Geschäfts- oder Firmenwert	18.922	16.991	499	1.432	421	198	237	-14	19.343	17.189	736	1.418
	80.624	49.655	20.610	10.359	1.084	195	542	347	81.708	49.850	21.152	10.706

Lifial - Indústria Metalúrgica de Águeda, Lda. („Lifial“)

Die NORMA Group hat am 12. Januar 2017 mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Januar 2017 Lifial - Indústria Metalúrgica de Águeda, Lda. („Lifial“) erworben.

Lifial, mit Sitz in Águeda in Portugal, produziert seit 28 Jahren Metallschellen zur Anwendung in der Industrie und Landwirtschaft. Zum Portfolio gehören Gelenkbolzenschellen, Halterungsschellen für Rohre sowie U-Bolzenschellen zur Befestigung von Antennen und Solarmodulen. Das Unternehmen beschäftigt rund 100 Mitarbeiter und vertreibt seine Handelsmarken-Produkte direkt und über Distributoren an eine große Bandbreite von Kunden in Europa und Nordafrika. Der Jahresumsatz 2015 lag bei rund acht Millionen Euro. Mit der Akquisition von Lifial stärkt die NORMA Group ihr Produktangebot im

Distribution Services-Geschäft sowie ihre Marktposition auf der iberischen Halbinsel und in ganz Europa.

Aus dem Erwerb ist ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von TEUR 2.113 entstanden, der im Wesentlichen auf dem Ausbau der Produktpalette im Distribution Services-Geschäft und der Stärkung der Marktposition beruht.

Die Gegenleistung in Höhe von TEUR 11.909 wurde durch Barzahlung beglichen.

Es wird nicht erwartet, dass ein Teil des erfassten Geschäfts- oder Firmenwerts für einkommensteuerliche Zwecke abzugsfähig ist.

Die nachfolgende Tabelle stellt zusammenfassend den für den Unternehmenserwerb gezahlten Kaufpreis sowie die Werte der identifizierten Vermögenswerte und erworbenen Schulden zum Erwerbszeitpunkt dar:

in TEUR	
Gegenleistung zum 1. Januar 2017	11.909
Akquisitionsbezogene Aufwendungen (enthalten im sonstigen betrieblichen Aufwand in der Gesamtergebnisrechnung)	101
Bewertung erworbener Vermögensanteile und Verbindlichkeiten	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	653
Sachanlagen	2.519
Marken	246
Kundenbeziehungen	3.937
Vorräte	3.998
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	1.143
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	-646
Sonstige personalbezogene Verbindlichkeiten	-185
Sonstige Rückstellungen	-225
Ertragsteuerforderungen	355
Ertragsteuerverbindlichkeiten	-820
Latente Ertragsteueransprüche	53
Latente Ertragsteuerschulden	-1.232
Gesamtes identifizierbares Nettovermögen	9.796
Geschäfts- oder Firmenwert	2.113
	11.909

Der NORMA Group liegen zum 30. Juni 2017 noch nicht alle relevanten Informationen für die Kaufpreisallokation von Lifial in finaler Version vor, sodass die Kaufpreisallokation nicht endgültig abgeschlossen und somit vorläufig im Sinne des IFRS 3.45 ff. ist.

Bei den sonstigen personalbezogenen Verbindlichkeiten handelt es sich im Wesentlichen um abgegrenzte Gehaltszahlungen.

Die im Gesamtergebnis des Konzerns ausgewiesenen Umsatzerlöse von Lifial betragen seit dem 1. Januar 2017 (Erwerbszeitpunkt) TEUR 3.994. Lifial trug in diesem Zeitraum TEUR 873 zum Konzernergebnis bei (das ausgewiesene Ergebnis beinhaltet nicht die Step-up-Effekte aus der Kaufpreisallokation von Lifial).

Fengfan Fastener (Shaoxing) Co., Ltd. („Fengfan“)

Die NORMA Group hat am 28. März 2017 den Kaufvertrag zur Übernahme von 80 % der Anteile an Fengfan Fastener (Shaoxing) Co., Ltd. („Fengfan“) mit Sitz in Shaoxing City, China, unterzeichnet und diese mit wirtschaftlicher Wirkung zum 18. Mai 2017 erworben.

Fengfan, gegründet 1988, stellt Verbindungsprodukte aus Edelstahl, Nylon und Spezialstoffen her. Das Portfolio umfasst beispielsweise Kabelbinder, Befestigungselemente und speziell beschichtete, feuerfeste Textilien. In der Produktion werden unter anderem Zuschnitt-, Beschichtungs- sowie Guss- und

Spritzgussverfahren eingesetzt. Mit rund 190 Beschäftigten beliefert Fengfan unter anderem Kunden aus der Schiffbau- und Schwerindustrie sowie Hersteller von Transportfahrzeugen. Der vorläufige Jahresumsatz betrug 2016 rund 15 Millionen Euro. Fengfan hat einen Produktions- und Vertriebsstandort in Shaoxing City in der Provinz Zhejiang.

Aus dem Erwerb ist ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von TEUR 7.894 entstanden, der im Wesentlichen auf dem Ausbau der Marktposition, der Produktpalette und den durch die Akquisition entstehenden Kunden- und Absatzsynergien basiert.

Die Gegenleistung in Höhe von TEUR 15.174 setzt sich aus einer Barzahlung in Höhe von TEUR 12.185 sowie aus ausstehenden Kaufpreisverbindlichkeiten gegenüber dem Alteigentümer in Höhe von TEUR 2.989 zusammen. Ferner hat die NORMA Group das Recht, die verbleibenden 20 % der Anteile zu erwerben. Die Risiken und Chancen der verbleibenden Anteile gehen aufgrund der vertraglichen Ausgestaltung nicht auf die NORMA Group über. Somit wird der beizulegende Zeitwert dieser Kaufoption zum Erwerbszeitpunkt in Höhe von TEUR 4.501 unter den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Es wird nicht erwartet, dass ein Teil des erfassten Geschäfts- oder Firmenwerts für einkommensteuerliche Zwecke abzugsfähig ist.

Die nachfolgende Tabelle stellt zusammenfassend den für den Unternehmenserwerb gezahlten Kaufpreis sowie die Werte der identifizierten Vermögenswerte und erworbenen Schulden zum Erwerbszeitpunkt dar:

in TEUR	
Gegenleistung zum 18. Mai 2017	15.174
Akquisitionsbezogene Aufwendungen (enthalten im sonstigen betrieblichen Aufwand in der Gesamtergebnisrechnung)	424
Bewertung erworbener Vermögensanteile und Verbindlichkeiten	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	785
Sachanlagen	1.958
Marken	175
Kundenbeziehungen	7.072
Patentertechnologie	519
Vorräte	883
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	449
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	3.924
Sonstige Darlehen	-4.942
Latente Ertragsteueransprüche	81
Latente Ertragsteuerschulden	-1.805
Gesamtes identifizierbares Nettovermögen	9.100
Geschäfts- oder Firmenwert	7.894
Erworbene nicht beherrschende Anteile	-1.820
	15.174

Die Übernahme von Fengfan erfolgte mit wirtschaftlicher Wirkung zum 18. Mai 2017. Der NORMA Group liegen zum 30. Juni 2017 noch nicht alle relevanten Informationen für die Kaufpreisallokation von Fengfan in finaler Version vor, daher ist die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte zum heutigen Zeitpunkt nicht vollständig abgeschlossen, sodass die Erstkonsolidierung auf Basis einer vorläufigen Kaufpreisallokation erfolgte. Dies betrifft insbesondere den beizulegenden Zeitwert der erworbenen identifizierbaren immateriellen Vermögenswerte in Höhe von TEUR 7.766; diese Position umfasst im Wesentlichen Kundenbeziehungen.

Bei den übernommenen sonstigen finanziellen Vermögenswerten handelt es sich um ausstehende Kapitaleinlagen der Altgesellschafter, welche zum Stichtag vollständig beglichen und in der Kapitalflussrechnung innerhalb des Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit dargestellt wurden.

Die im Gesamtergebnis des Konzerns ausgewiesenen Umsatzerlöse von Fengfan betragen seit dem 18. Mai 2017 (Erwerbszeitpunkt) TEUR 934.

Eine Angabe des Umsatzes sowie des Gewinns vor Übernahme von Fengfan durch die NORMA Group ist nicht möglich, da es sich bei der erworbenen Gesellschaft um eine vom Veräußerer neu gegründete Gesellschaft handelt, an die im Vorfeld der Akquisition einzelne Vermögenswerte und Prozesse vom Veräußerer veräußert wurden.

22. BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

In den ersten sechs Monaten 2017 gab es keine berichtspflichtigen Beziehungen zu nahestehenden Personen oder Unternehmen.

23. EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Bis zum 9. August 2017 ergaben sich keine Ereignisse oder Entwicklungen, die zu einer wesentlichen Änderung des Ausweises oder Wertansatzes der einzelnen Vermögenswerte und Schuldenposten zum 30. Juni 2017 geführt hätten.

Prüferische Durchsicht

Der Zwischenbericht wurde weder gemäß § 317 HGB geprüft noch einer prüferischen Durchsicht durch den Abschlussprüfer unterzogen.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzern-Zwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzern-Zwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Maintal, 9. August 2017

NORMA Group SE
Der Vorstand



Werner Deggim



Dr. Michael Schneider



Bernd Kleinhens



John Stephenson

Finanzkalender

09.08.2017 Veröffentlichung Q2 2017 Zwischenbericht

08.11.2017 Veröffentlichung Q3 2017 Zwischenmitteilung

17.05.2018 Ordentliche Hauptversammlung 2018

Der Finanzkalender wird regelmäßig erweitert. Die neuesten Termine erfahren Sie auf der Internetseite
@ <http://investoren.normagroup.com>.

Kontakt und Impressum

Wenn Sie Fragen zum Unternehmen haben oder in den Verteiler für Unternehmenspublikationen aufgenommen werden möchten, wenden Sie sich bitte an das Investor-Relations-Team:

E-Mail: ir@normagroup.com

Andreas Trösch
Vice President Investor Relations
Tel.: + 49 6181 6102 741 | Fax: + 49 6181 6102 7641
E-Mail: andreas.troesch@normagroup.com

Vanessa Wiese
Senior Manager Investor Relations
Tel.: + 49 6181 6102 742 | Fax: + 49 6181 6102 7642
E-Mail: vanessa.wiese@normagroup.com

HERAUSGEBER
NORMA Group SE
Edisonstraße 4
D-63477 Maintal

Tel.: + 49 6181 6102 740
E-Mail: info@normagroup.com
Internet: www.normagroup.com

KONZEPT UND GESTALTUNG
3st kommunikation, Mainz

Hinweis zur Zwischenmitteilung

Der Zwischenbericht liegt ebenfalls in englischer Übersetzung vor; bei Abweichungen gilt die deutsche Fassung.

Rundungshinweis

Bei der Verwendung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können aufgrund kaufmännischer Rundung geringe Abweichungen auftreten.

Zukunftsbezogene Aussagen

Dieser Zwischenbericht enthält bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen. In die Zukunft gerichtete Aussagen sind alle Aussagen, die sich nicht auf historische Tatsachen und Ereignisse beziehen und solche in die Zukunft gerichteten Formulierungen wie „glaubt“, „schätzt“, „geht davon aus“, „erwartet“, „nimmt an“, „prognostiziert“, „beabsichtigt“, „könnte“, „wird“ oder „sollte“ oder Formulierungen ähnlicher Art enthalten. Solche in die Zukunft gerichteten Aussagen unterliegen Risiken und Ungewissheiten, da sie sich auf zukünftige Ereignisse beziehen und auf gegenwärtigen Annahmen der Gesellschaft basieren, die gegebenenfalls in der Zukunft nicht oder nicht wie angenommen eintreten werden. Die Gesellschaft weist darauf hin, dass solche zukunftsgerichteten Aussagen keine Garantie für die Zukunft sind; die tatsächlichen Ergebnisse einschließlich der Finanzlage und der Profitabilität der NORMA Group SE sowie der Entwicklung der wirtschaftlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen können wesentlich von denjenigen abweichen (insbesondere negativer ausfallen), die in diesen Aussagen ausdrücklich oder implizit angenommen oder beschrieben werden. Selbst wenn die tatsächlichen Ergebnisse der NORMA Group SE, einschließlich der Finanzlage und Profitabilität sowie der wirtschaftlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen, mit den zukunftsgerichteten Aussagen in diesem Zwischenbericht übereinstimmen sollten, kann nicht gewährleistet werden, dass dies auch weiterhin in der Zukunft der Fall sein wird.

NORMA Group SE

Edisonstraße 4
D-63477 Maintal

Telefon: +49 6181 6102 740
E-Mail: info@normagroup.com
www.normagroup.com